

# Journal-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten

Hallesche Zeitung Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtsblatt der Stadt Halle



und der Handelsregisterbehörde

Verlag u. Druckerei in Halle, G. Braunsbach, 1917, Fernruf-Gammler-Str. 274 21. Tel.-Nr.: 5042, 5043, 5044, 5045, 5046, 5047, 5048, 5049, 5050, 5051, 5052, 5053, 5054, 5055, 5056, 5057, 5058, 5059, 5060, 5061, 5062, 5063, 5064, 5065, 5066, 5067, 5068, 5069, 5070, 5071, 5072, 5073, 5074, 5075, 5076, 5077, 5078, 5079, 5080, 5081, 5082, 5083, 5084, 5085, 5086, 5087, 5088, 5089, 5090, 5091, 5092, 5093, 5094, 5095, 5096, 5097, 5098, 5099, 5100.

Monatlicher Bezugspreis mit Inzahlungnahme frei Haus durch Boten in Stadt und Land 2,50 RM., durch die Post 2,60 RM. ohne Zustelgeb. Einzelpreis 0,15 RM. pro mm. Die Postzeitung 0,80 RM. pro mm. Zeitungsart in Halle. Postfachnummer 225 18.

66. Jahrgang

Halle (Saale)

Dienstag, den 3. Februar 1931

Nummer 28

## Die Forderungen des Reichslansbundes

Leidenschaftliche Kampfstimmung als Folge der politischen Enttäuschung und der wirtschaftlichen Not.

Am Montag eröffnete in Berlin im Zirkus Busch der Reichslansbund seine zehnte Tagung, also seine Jubiläumstagung. Bis in die höchsten Stänge hinauf war das weite Rund des mit den Fingern des alten Reiches und der heutigen Länder geschmückten Zirkus dicht gefüllt. Von der Menge köstlich begrüßt, gruppierten sich die Fahnenträger hinter der mit Blattpflanzen und dem Wappen des Reichslansbundes, der goldenen Axt auf grünem Grund, geschmückten Tribüne, auf der der Vorstand und die Ehrenäste Platz genommen hatten.

Die Behörden waren zu dieser Veranstaltung nicht eingeladen und auch nicht erschienen.

Der Präsident des Reichslansbundes, Reichstagsabgeordneter Gub, wies in seiner Begrüßungsansprache darauf hin, daß der Reichsregierung die Forderungen des Reichslansbundes rechtzeitig unterbreitet worden sind. Man hat es aber unterlassen, unter Rücksichtnahme auf die Parteiwünsche, diese Forderungen in eine der erlassenen Vorverordnungen mit hineinzunehmen. Deshalb hat der X. Reichslansbund die Aufgabe, hier mit allem Nachdruck zu fordern:

„Wir verlangen sofortige Hilfe auf den ungeschützten Gebieten!“

Deutschland ist durch eine sechsjährige verheerende Politik wirtschaftlich zugrunde gerichtet.

Durch die Erfüllungspolitik, gegen die der Reichslansbund immer in schärfster Ablehnung stand, ist unsere gesamte Wirtschaft einschließlich der Landwirtschaft nicht nur des Betriebskapitals beraubt, sondern schwere Eingriffe in die Existenz haben stattgefunden.

Wir sind ein Elfenbeinvolk in der Sand unserer Feinde.

Wir Landwirte, die wir gewohnt sind, zu kämpfen, wir ergeben uns nicht willens dem Untergang. Unsere Parole heißt: Kampf für die Erhaltung unsrer Scholle, Kampf für den Wiedererwerb unsrer Landwirtschaft! Kampf für ein neues Deutschland, in dem ein freier Bauernstand Platz hat!

Das Hauptferal des Tages hielt der Präsident des Reichslansbundes,

### Graf von Kaldreuth.

Seute am Tage seines zehnjährigen Bestehens steht der Reichslansbund mitten in dem schwersten Kampfe, den er je zu bestehen hatte. Schon das Jahr 1929 hatte der Landwirtschaft nach Berechnungen von Minister Schiele einen Gesamterlust von 1,5 Milliarden gebracht. Berechnung hoffte man, daß damit der Höhepunkt einer Reihe von Katastrophenereignissen erreicht ist. Das Jahr 1930/31 wird ein Mehrfaches dieses Verlustes ergeben. Drei Monate sind seit dem historisch bedeutungsvollen Tage der Osterhoffahrt des Reichspräsidenten verlossen. Der Reichslansbund hat daher das Recht und die Pflicht, zu prüfen, ob das Kabinett Brining seiner dringlichen Aufgabe, die ihm gestellt wurde, Rettung der Landwirtschaft, gerecht geworden ist.

Das Kabinett Brining hat manches für die Erhaltung der deutschen Landwirtschaft getan; aber der Erfolg ist ihm verweigert geblieben.

Ein schlechter Trost ist es, wenn das Verlangen des Kabinetts Brining damit an sich selbst verweist, daß auf die ungewohnte Weltanschauung hingewiesen wird. Die Tatsache, daß auch in anderen Teilen der Welt die Landwirtschaft immer ihre Existenz ringen müssen, ist kein Trost für unsere darbensterbende Landwirtschaft. Die Händler und ein Teil der Großhandelspresse merken der Landwirtschaft vor, daß sie ohne Rücksicht auf die Notlage des Volkes Preise fordern, die in einem völligen Mißverhältnis zu den Agrarpreisen des Auslandes stünden. Ueber das (Fortsetzung siehe nächste Seite.)

### „Die unerträgliche Diktatur Brauns.“ Graf Westarp für Volksbegehren in Preußen.

Auf dem Landesvertretertag der konservativen Volkspartei in Cottbus führte Graf Westarp aus: Wenn auch der Wirtschaftskrisis und dem ohne Beteiligung der Erbschönlungen endgültig nicht abgeholfen werden kann, so müssen doch alle Kräfte an ihre eigene Ueberwindung denken. Dazu gehört in erster Linie die Diktatur. Für die Abwehrmaßnahmen der deutschen Industrie sind die Grenzmark Polzen-Weichseln, die Mark und Schlesien wichtigeres Abgabegebiete als so mancher Nachbarstaat, denn in der Handelspolitik Opfer gebracht werden. Unmittelbar an der Grenze müssen Maßnahmen zur Abhilfe der Schmutz- und Agrarproben werden, die dort als Folge des Vordringens des Polentums besonders hervorzuheben. Darüber hinaus muß in dem weiteren Gebiet des Ostens dem Zulufwand der Wirtschaft endlich Einhalt getan werden. Die herbeiführte Volkswende, daß der bisherigen Diktatur die durchschlagende Wirkung und das Vertrauen durch die Art der Mitarbeit vorkühler Behörden und der Preussensache gewonnen wird, entspricht nicht nur Wirtschaftlichen, sondern ebenfalls politischen Gründen. Der Fehler liegt gar nicht so sehr in der Konzentration. Der Fehler liegt

vielmehr darin, daß Preußens Staat und Verwaltung in der Hand der Sozialdemokratie liegt. Die Diktatur wie für die innere Ordnung überhaupt ist unerlässliche Voraussetzung, daß Preußens Regierung den letzten Nachbarn entziehen wird. Alle Welt wartet auf das vom Stahlhelm, von den Nationalsozialisten und von der Deutschen Volkspartei längst angekündigte Volkstages. Welche dieser drei Organisationen führend in den Vordergrund tritt, ist wirklich gleichgültig. Es muß zur Zeit geschehen werden, um der unerträglichen und gewalttätigen Diktatur Brauns und Everings in Preußen neuen Kampfswillen entgegenzusetzen und zu zeigen, daß der nationale Vorkriegswille Deutschlands nicht zum Schweigen gebracht wird. — Aus dem Munde eines Führers der konservativen Volkspartei wirkt dieses Eintreten für ein Volksbegehren gegen Brauns überaus wichtig. Graf Westarp führt damit zum mindesten in dieser wichtigen Einzelfrage — in den Schatz der vielen erst von ihm verlassenen Opposition zurück.

### Ein neuer Schachzug Grzesinskis Schanzkonzessionsentziehung für die Lokale der radikalen Parteien?

Aus Berlin wird gemeldet: Die politischen Zusammenhänge in der letzten Zeit haben dazu geführt, daß im Berliner Volksbegehren durch über Ermächtigungen angeleitet werden, welche Maßnahmen zur Abstellung dieser Mißstände getroffen werden sollen. Der sozialistische Berliner Volkspräsident Grzesinski ist der Ansicht, daß die Zusammenhänge lediglich auf die Verheerung in einem gewissen Teil der Presse zurückzuführen seien und daß er seine Handbabe bestie, in dieser Hinsicht etwas zu unternehmen. Zuerst sind die maßgebenden Stellen der Aufsicht, daß die Schankstätten in denen die extremen politischen Parteien in größerem Maße abhalten, gewissermaßen als der Ausgangspunkt für politische Exzesse zu gelten haben.

Aus diesem Grunde wird im Volksbegehren erwogen, ob es zweckmäßig ist, gegen diese Schankwirtschaft vorzugehen, vielleicht bergehast, daß man denjenigen

Schankstätten, deren Lokale gewissermaßen als Operationsbasis für politische Exzesse benutzt werden, die Schankkonzession entzogen werden soll.

— Es wird immer „demokratischer“ unter der sozialistischen Preußenregierung: Erst Verbote öffentlicher Versammlungen und Umzüge und nun auch noch Verbote der Versammlung in den üblichen Versammlungsorten, den Schankwirtschaften, da durch, daß den Wirtschaften die Schankkonzession entzogen wird. Wenn das durchgeführt wird, hat die Opposition trotz der verfassungsmäßigen antizipierten Versammlungsfreiheit praktisch überhaupt kaum noch eine Versammlungsmöglichkeit. Das wäre die Opposition eine verlässliche Methode, die Wirkung mündet zu machen. Nur mit Demokratie hätte es wirklich nichts mehr zu tun.

### Die Nationalsozialisten verlangen Reichstagsauflösung.

Aus Berlin verlanet: Die nationalsozialistische Reichstagsfraktion hat folgenden Antrag eingebracht: „Der Herr Reichspräsident wird ersucht, den Reichstag gemäß Artikel 25 der Reichsverfassung sofort aufzulösen.“ (Am Art. 25 ist das Recht des Reichstagspräsidenten ausgesprochen, den Reichstag aufzulösen.)

### Um das Osthilfegezet

erwartet man im Reichstag harte Kampftage. Die Landwirtschaft will das Gesetz ablehnen, wenn die vordringende Stellung des sozialistischen Preußens und der gleichfalls sozialistischen Preussensache, in den Landtagen nicht bekräftigt wird. Die Mehrheit für das Gesetz ist aber auf die Stimmen der Landwirtschaft angewiesen und auch der Sozialdemokraten, die ohne die preussischen Vorrechte das Osthilfegezet nicht annehmen wollen. Zahlreiche Landwirtschaftsvereinigungen in den Regierungsbezirken Magdeburg und

Sachsen protestierten gestern gegen die Ausschließung der Landwirtschaft bei dem Umfassungsvorhaben in der neuen Osthilfe. Unter teilweiser ledendigmäßigen Angriffen auf das Kabinett Brining wurde die Ausschließung der Landwirtschaft bei den Landtagen geordert. In allen Versammlungen zeigte sich eine schnelle Zunahme der Radikalisierung der Bauernschaft.

### Die Folgen der Holzeinfuhr.

Aus Berlin verlanet: Die Zahlungseinstellungen von drei größeren Holzexportfirmen Disprebens mit insgesamt 4 Millionen Mark Passiven sind eine Folge der russischen und polnischen Preissteigerungen auf dem internationalen Holzmarkt. Der Gesamtabsatz Deutschlands an Holz ist 1930 um fast 70 Prozent zurückgegangen. Ein ganzes Land, Bredenburg-Sireich, ist durch den Verfall des Holzabsatzes nahezu zahlungsunfähig geworden und muß beschleunigt Maßnahmen zur Rettung ergreifen.

### Gegen Verwendung englischer Kohle in deutschen Gaswerken.

Die nationalsozialistische Reichstagsfraktion weist in einer Anfrage darauf hin, daß nach einer Statistik im Jahre 1929 von deutschen Gaswerken insgesamt rund 865.000 Tonnen englische Gasföhle gekauft worden sind. Auch im vergangenen Jahr soll weitgehend die gleiche Menge englischer Gasföhle von deutschen Gaswerken angekauft worden sein. Die Reichsregierung wird ersucht, was sie tun wolle, um die für den deutschen Kohlenmarkt geradezu verheerenden ausländischen Konkurrenz einzudämmen und die deutschen Städte zu zwingen, in ihren Betrieben fortan die insbesondere gegenwärtig unbedingt notwendige Kohlen auf die Interessen der einheimischen Volkswirtschaft zu nehmen.

### Um die französischen Kredite

Erneut befaßt sich die Mehrzahl der Pariser Zeitungen mit der Frage der Kredite an Deutschland. Das „Echo de Paris“ meldet, daß am Donnerstag dem Gouverneur der Bank von Frankreich eine Konferenz der aus Deutschland zurückgekehrten französischen Privatbankiers stattfand. Das „Petit Journal“ bringt einen Aufsatz Gelland, der nur in einer Kreditlinie an Deutschland die Garantie für die Weiterleitung der Reserven sieht. Aus Berlin verlanet: Der Millionenkredit an die Stadt Berlin wird durch französische Banken finanziert. Die französische Weltbernehmung erfolgt auf dem Wege über die französische Preussische Elektrizitäts-Aktiengesellschaft.

### Sehhardt „berichtigt“.

Ueber den Generalsekretär Sehhardt vom Reichsbanner in Magdeburg war vor einigen Tagen in hiesigen Zeitungen gemeldet worden, er habe in einer Verammlung des Reichsbanners in Ludwigsburg erklärt, heute wüßte seine Frau mehr, wer der Vater ihres Kindes sei. Sehhardt verordnete darauf eine Verichtigung in eine ganze Reihe von Zeitungen, der er ohne den irrftichsten Voraussetzungen einer Verichtigung gerecht zu werden, erklärt, den Anspruch nicht gelten zu lassen. Er behauptet, sich mit der Rahmen-theorie auseinandergesetzt und dabei Schoenbauer mit dem Namen nicht zu haben: „Der Vater ist immer noch unbekannt.“

Jetzt steht, daß eine Parteifreundin des Generalsekretärs sich in der Ludwigsburger Zeitung gegen Sehhardt gewandt und behauptet hat, daß er mit dem jetzt von Sehhardt beschrifteten Sack die Wunde der Frau geschnitten habe. Die Parteifreundin erklärt ausdrücklich, daß sie sich bei verschiedenen Parteifreunden und Teilnehmer der Verammlung nochmals nach den Ausführungen Sehhardts erkundigt habe; es sei ihr bekräftigt worden, daß Sehhardt gesagt habe, es wüßte heute seine Frau mehr, wer der Vater ihres Kindes sei. Es wird auch von anderen Teilnehmern der Verammlung erklärt, daß Sehhardt Schoenbauer in seinem Vortrag überhaupt nicht erwähnt habe.

Dieser hat Sehhardt nachträglich sich erst überlegt, was er ihnen durch unter Verkräftigung der Tatsache, daß das Reichsbanner mit dem Zentrum nicht verderben will, und daß man im Zentrum über die Neuerung eines Reichsbanner-Generalsekretärs sehr wenig erbaut gewesen sein muß.

### Uebertritt zu den Deutschen Nationalen.

Der Vorsitzende des Nationalliberalen Landesverbandes Bayern hat an Dr. Eugen Berg folgendes Telegramm gefandt: „Im Namen des Nationalliberalen Landesverbandes Bayern, der soeben den Uebertritt unserer Organisation zur Deutschen Nationalen Volkspartei mit 46 gegen 3 Stimmen (!) beschlossen hat, sende ich unserem hochverehrten Herrn Parteivorstand und Führer das Gelübnis treuer Gefolgschaft im Kampf um das große Ziel der inneren und äußeren deutschen Freiheit. Hans Engel.“

Vertical text on the left margin, likely a library or archival stamp.

Die Landwirtsch.

(Fortsetzung der Rede Graf Ralkreuths.)
Verhältnis zwischen Getreidepreisen und Erzeugerpreisen
nicht so großartig hinwies. Gemessen an den
Vorzugspreisen betragen die Verkaufspreise
der Landwirtschaft etwa 108 Prozent. Die
Getreidepreise aber sind bei Steuereinstufung
300-400 Prozent, bei Zinsen auf 150 Prozent,
bei Steuern auf 180 Prozent und bei Abnut-
zerleistungen auf 145 Prozent gestiegen.
Hier muß ein Ausgleich geschaffen werden.

Wir wissen, daß das gesamte Volk
von heute keine Hebertenernung
seiner Lebensmittel verlangen kann. Die
Landwirtschaft erhält jedoch für die
von ihr an den Markt gebrachten Waren
nur etwa 10-11 Milliarden Mark, der
Erbringer aber zahlt für dieselben
Waren 25 Milliarden Mark.

Als Maßgabe, die sofort der Lösung
entgegenüber werden müssen, bezeichnet
Graf Ralkreuth:

- 1. Rettung der Landwirtschaft vor dem
abwärtigen Verfall.
2. Befreiung der deutschen Wirtschaft von
den Fesseln des Monopols.
3. Abbau der die Hälfte des Arbeits-
verdienstes des deutschen Volkes an-
sprechenden Ausgaben der öffentlichen Hand.
4. Umstellung der gesamten sozialen
Hilfsorgane auf ihrer heutigen Form, in der
sie nicht nur einen Anreiz, sondern gerade
in vielen Fällen einen Zwang zur
Arbeitsaufhebung bedeutet.

Beim wurde, daß der Reichsland-
wirtsch. Bund nach wie vor außerhalb der politischen
Parteien stehe.

Im Verlauf der Rede des Reichsland-
wirtsch. Bundpräsidenten kam es wiederholt zu
Aussagen über sich und gegen den Minister
Erdmann.

Als Graf Ralkreuth die Frage aufwarf, ob
die dem Kabinett in der Dierckhoff-
gestellten Aufgaben gelöst seien, antwortete
auf die Verarmung ein vielbeschränkteres
„Nein“. Ein ebenso vielstimmiges „Ja“ erliefte,
als er die Frage stellte, ob diese Aufgaben
gelöst werden könnten. Auf die Frage des
Redners, ob Schlichtel oder Schindt vorzuzie-
hen, erwiderte lebhaft: „Schindt liegt vor,
infolge Schindt“. Weiter betonte der Redner,
daß er aus dem Standpunkt, wenn ein
Mann wie Minister Schlichtel an die Spitze
des Reichslandwirtsch. Bundes angetreten
erfassen zu können, so sei es seine verdammte
Pflicht und Schlichtel, auch den Versuch zur
Lösung zu machen.

Stimmliche Zustimmung erfolgte, als der
Redner erklärte, daß Freuen nur überall
sein politisches Ziel der Vernichtung des
Großgrundbesitzes verfolge, aber nichts
tun, um die dadurch aus höchst gefährdeter
Erhaltung der bäuerlichen Bevölkerung zu
sichern.

Als dritter Redner führte der dritte Prä-
sident des Reichslandwirtsch. Bundes

Bauernhofbesitzer Wethge

sehr temperamentvoll aus, daß nicht Beset-
zungen, nicht Vermögensverlusten und Kom-
promissen, sondern nur der alte Kampfgeist

Sie, er und der Schnee.

Von Edgar Kröll.

„Gibst Sie die Ester morgen zu Kaufe?
— „Ja, er sagte der junge Harry,
als er im Vorraum des Kurhauses Dora
Wethge den Mantel reichte.“
Sie hatte ein verlockendes Lächeln. „Ich
habe keine Angst — „Angst ist nicht Angst. Sie gehen
allein? — „Ja“, sagte sie und wandte schnell den
Kopf von den ersten Augen ihres Lächelns
ab.“

Ein paar Minuten später hatte sie das
hinterste Giebel des Hauses verlassen und ging
schnell durch den Abend in ihr Hotel. Was küm-
merte sie, ob es morgen schneite? Sie hatte
nur den einen Wunsch, noch einmal — als
letztes Mal oder Anfang einer neuen Zeit,
wagte sie nicht zu denken — mit dem Manne
zusammen zu sein, der mit aller Inbrunst
einer jungen Liebe ihr Leben angezündet
hatte und den jetzt nach Jahren ein Junak
an den Händen hinterherhals führte, an dem
sie felt einigen Boden wollte.

Sie schielte nach dem Aufstiege der
Tagesanbahn. Sie hatten sich am Ausgang
des Dries getroffen — ein paar Hofhändler
nur besuchten ihnen — Nebel kam sie mit
der Sonne —
Da schielte es an, daß die stütze
voraussetzende Dora felt den Mann verpaß,
der ihr folgte. Seit Wochen waren ihr diese
Witze nicht geworden, mit dürhigen Augen
trauf sie die Schindeln der Schornstein in
ihre feine Wälder verströmt. Und erst
aus diesem Gefühl des Freilebens, der Lös-
lösung von der gewohnten Umgebung wurde
für der Abend dieses Wäldes benutzt —
war es nicht natürlich, schneite es nicht in
sein, daß die Giebel bei ihr war, er, sie und der
Schnee? Oden mußte sie eine Dürre, dort
wollten sie anrufen, sprechen, träumen —
und dort wollte sie bleiben, daß ihr Leben

eines Pflichten und Bangeheit die Landwirt-
schaft retten könne.

Die nationale Bewegung, die durch
das Welt geht, entstanden aus Verwir-
lung und Wut, als die, als die, als die,
sige Mittel sein, um aus dem Kommu-
nismus, internationaler Politik zu be-
freien. Auf kein, deutsche Landwirtschaft,
zum Kampf! Fort mit diesem System!
Kampf dieser Reichsregierung! Zurück zur
Bismarck-Politik, zu einer Politik der
Hohensteinpolitik! Der alte preussische
Grundbesitz! Jedem das Seine! mit wieder
zu Ehren kommen! Vorwärts denn zu
einem neuen Reich! Aufwärts zu Deutsch-
lands Freiheit!

Hindenburg und die Landwirtschaft.

Bei seinem Besuch der „Grünen Wode“
wurde Reichspräsident von Hindenburg vom
Reichslandwirtsch. Bund begleitet. Die
geladene deutsche Landwirtschaft begrüßt Sie
an der Schwelle der 6. Grünen Wode und

Austritt aus dem Völkerverbund abgelehnt.

Ueber die gestrige Sitzung des Auswärtigen
Anschlusses des Reichstages wird fol-
gender amtlicher Bericht ausgegeben. Der
Hindenburg-Ausschuss des Reichstages trat
am Montag unter dem Vorsitz des Abge-
ordneten Dr. Fried (Nat.-Soz.) zusammen.
Reichsminister des Auswärtigen, Dr. Curtius,
gab einen umfassenden Bericht über die
Völkerverbundverhandlungen in Genf, hieran
schloß sich eine ausführliche Ansprache, an
bei der sich die Vertreter aller Parteien be-
teiligten. Die dem Ausschuss vorliegenden
Anträge wurden alsdann abgelehnt.

Zu diesen Anträgen verurteilt: „Es ist
wird ein formales Austritt aus dem
Völkerverbund gegen die Antragsteller abgelehnt.“

Stahlhelm und Beamte. Eine deutschnationale Interpellation.

Die deutschnationale Reichstagsfraktion
hat eine Interpellation eingebracht, in der es
heißt:

„Am 24. November 1920 hat der „Preussische
Dienstbotenrat für die nichtärztlichen Be-
amten“ einen Vorschlagsentwurf mit
Strafverfolgung und Lösung des Dienst-
einnehmens um eine Gehaltssteigerung be-
trifft, um an einer Tagung in Weimar an-
zunehmen. Die Begründung des Urteils kommt zu
der Forderung, daß Polizeibeamte auch außerhalb
des Dienstes nicht an Veranstaltungen von
Vereinen teilnehmen dürfen, die nicht ein-
mal erretet auf den Boden der Verfassung
stünden und gipfelt darin, daß es nicht ein-
mal auf den politischen Charakter der be-
treffenden Veranstaltung, sondern „nur auf
die Gesamtsituation des Verbandes abge-
sehen über die bestehenden Staatsprinzipien
gemein ankommen.“

Das Urteil betrifft das Mittelteil eines
Verbandes, zu dessen Ehrenmit-
gliedern der Herr Reichsprä-
sident gehört und dessen einunddreißigstägiges
Verfahren bekannt ist. Es vertritt die Grund-
sätze der §§ 118, 119, 124 und 130 Abs. 2
der Weimarer Verfassung.

Was gebietet die Reichsregierung zu tun,
um der Weimarer Verfassung aus in

damit dem Herrn Reichspräsidenten aufrichtig
für seine persönlichen Verdienste. Die deutsche
Landwirtschaft erblickt darin erneut den Be-
weis des wärmsten und regsten Interesses
des Herrn Reichspräsidenten an dem Ge-
schick des so schwer geprüften Berufsstandes.
Die deutsche Landwirtschaft hat das Ver-
trauen zu dem Herrn Reichspräsidenten, daß
er mit allen ihm zu Gebote stehenden und
durchführbaren Mitteln dieses Geschick zum
Besseren zu wenden bemüht ist.

Reichspräsident von Hindenburg ant-
wortete darauf: „Das verziehe ich Ihnen.“

Aus Anlaß des X. Reichslandwirtsch.
Bund zu Berlin haben ferner die Präsidenten des
Reichslandwirtsch. Bunds an den Reichspräsidenten
von Hindenburg folgendes Telegramm ge-
schrieben:
„Tausende von Landwirten aus allen
Teilen des Reiches zum X. Reichslandwirtsch.
Bund in Jena durch verarmt, erbiten
Reichspräsidenten christliche Erbarmen. Sie
halten fest an der Weimarer Verfassung, die
neuen Mut aus, und erheben in jeder
größeren Hof sofortige Einlösung des Auf-
trages des Reichspräsidenten.“

Die Nationalsozialisten hatten folgenden Antrag eingebracht:

„Die Reichsregierung wird ersucht, angesichts des wüsten Ver-
legens des Völkerverbundes, vor allem in der
Frage des Schutzes der nationalen
Widerheiten und in der Abwehrungsfrage
gemäß Artikel 1 Abs. 3 der Völkerverbunds-
scheidung den Austritt Deutschlands aus dem
Völkerverbund durch Kündigung seiner Mit-
gliedschaft vorzubereiten.“

Dieser Antrag wurde gegen die Stimmen
der Nationalsozialisten, der Deutsch-
nationalen und der Kommunisten ab-
gelehnt.“

Freuen Stellung zu verwechseln, und um
zu verhindern, daß einseitig zusammen-
gelegte Disziplinarmassnahmen durch solche Aus-
sagen die Grundrechte der Beamten be-
trifften und ihnen die gewöhnliche Frei-
heit im öffentlichen Dienst und der Ver-
einigung überhaupt entziehen.“

Die Interpellation lautet indirekt
barant hin, daß bei konsequenter Anwendung
des Art. 118 der Verfassung die Beamten-
eigentlicher auch der Reichsprä-
sident von Hindenburg, und Strafver-
folgung und Lösung des Dienst-
einnehmens bestrafen würde, weil er Ehrenmitglied
des angeführten nicht einwandfrei auf dem
Boden der Verfassung stehenden Staatsprinzipien
ist. Das jetzt am deutlichsten die Unmöglichkeit
dieses Urteils. Wenden muß man sich
nur über die Vangam, mit der der Reichs-
präsident das preussische Weidern übernimmt,
sagen, wenn eine sich „verlorenen Streu“
und „staatsverleumdung“ nennende von der
Reichspräsidenten und besonders von der in
Freuen herrschenden Sozialdemokratie viel
zu tun ist, die Verfassungsmäßigkeit der
Oppositionspartei, die Reichsregierung an-
fordern muß, der Verfassung „Stellung zu
verwechseln.“

„Zu verhindern, daß einseitig zusammen-
gelegte Disziplinarmassnahmen durch solche Aus-
sagen die Grundrechte der Beamten be-
trifften und ihnen die gewöhnliche Frei-
heit im öffentlichen Dienst und der Ver-
einigung überhaupt entziehen.“

„Zu verhindern, daß einseitig zusammen-
gelegte Disziplinarmassnahmen durch solche Aus-
sagen die Grundrechte der Beamten be-
trifften und ihnen die gewöhnliche Frei-
heit im öffentlichen Dienst und der Ver-
einigung überhaupt entziehen.“

„Zu verhindern, daß einseitig zusammen-
gelegte Disziplinarmassnahmen durch solche Aus-
sagen die Grundrechte der Beamten be-
trifften und ihnen die gewöhnliche Frei-
heit im öffentlichen Dienst und der Ver-
einigung überhaupt entziehen.“

Amerikanische Kredite statt französische?

Aus Berlin verläutet: Nach der Abreise
der französischen Bankierkommission aus dem
Berliner Hotel de Ville, so hat die ameri-
kanische Großbank unter Führung
des Direktors der Chase Nationalbank im
gleichen Hotel abgehoben. Für Dienstag
und Mittwoch sind Besprechungen mit Ber-
liner Industrievertretern angesetzt.
Der der Kommission angehörige Bankier
Barnard aus New York hat erklärt, die
Wiedereröffnung von deutschen Krediten in
Amerika wäre nur bei parlamentari-
sicher Erörterung des Reichstages
möglich.

Gandhis Friedensbedingungen. Der Kampf geht weiter.

Der große indische Nationalistenführer
Gandhi hat nach seiner Befreiung aus dem
Gefängnis in Bombay sein Programm mit
England zu schließen, aber nur unter ge-
wissen Bedingungen:

„Erfolgt nun das Solomonmonopol abge-
schafft und die Salzwasserindustrie freigegeben
werden. Zweitens muß die Einfuhr aller
höflicher Getränke verboten werden.
Drittens sollen die an der Spitze des
britischen Volkes nicht mehr in Indien zum
Verkauf gelangen. Viertens Freilassung
seiner immer noch verhafteten Anhänger,
die in einer Zahl von etwa 55.000 höher
vergehend aus eine Amnestie warteten.“

Den britischen Behörden wird es nicht
leicht fallen, auf die Friedensbedingungen
einzugehen, besonders dann nicht, wenn er
auf ihre Forderung der wirtschaftlichen
Wiederherstellung der indischen Wirtschaft
bedeuten eine neue Bedrohung der britischen
Finanzlage in Indien. Was die Amnestie be-
trifft, so ist festzustellen, daß schon nach
Gandhis Entlassung neue Verhaftungen er-
folgten und schwere Gefängnisurteile gefällt
wurden. Danach zu urteilen, sind die
Friedensaussetzungen für Indien nicht groß.
Vielleicht wird Gandhi in absehbarer Zeit
wieder ins Gefängnis wandern müssen.

Die Londoner „Morningpost“ meldet
aus Delhi: Im Laufe eines Briefers von
Gandhi wurde ein gewaltiges Lager von
Sprengstoffen, Waffen und Munition an-
geordnet. Mit den Sprengstoffen hätte eine
Waffenfabrik errichtet werden können.
33 Verhaftungen indischer Nationalisten
sind wieder vorgenommen worden, darunter
auch viele Ehrenbeamte.

Die Verarmungsfrage in Bombay ist
wieder aufgekommen, nachdem in der Verarmungs-
kommission der Anführer Gandhis zum neuen
beschworenen Widerstand aufgefordert wurde.
Gandhis gehen sich unter den Hafen-
arbeitern, die auf Gandhis Befehl hin die
Entlassung englischer Schiffe
in Allgemeinvermerger.

Der Rat der Vorkonferenz in Salzwitz
gab ein offizielles Kommuniqué aus, in dem
festgehalten wird, daß der Gebote einer
Vorkonferenz in den Vorkonferenzen an
Vorden geminne und daß die Regierungen
der sechs Vorkonferenzen für die Ziele der
Vorkonferenz günstige Vorlesungen ge-
troffen hätten.

„Zu verhindern, daß einseitig zusammen-
gelegte Disziplinarmassnahmen durch solche Aus-
sagen die Grundrechte der Beamten be-
trifften und ihnen die gewöhnliche Frei-
heit im öffentlichen Dienst und der Ver-
einigung überhaupt entziehen.“

„Zu verhindern, daß einseitig zusammen-
gelegte Disziplinarmassnahmen durch solche Aus-
sagen die Grundrechte der Beamten be-
trifften und ihnen die gewöhnliche Frei-
heit im öffentlichen Dienst und der Ver-
einigung überhaupt entziehen.“

„Zu verhindern, daß einseitig zusammen-
gelegte Disziplinarmassnahmen durch solche Aus-
sagen die Grundrechte der Beamten be-
trifften und ihnen die gewöhnliche Frei-
heit im öffentlichen Dienst und der Ver-
einigung überhaupt entziehen.“

„Zu verhindern, daß einseitig zusammen-
gelegte Disziplinarmassnahmen durch solche Aus-
sagen die Grundrechte der Beamten be-
trifften und ihnen die gewöhnliche Frei-
heit im öffentlichen Dienst und der Ver-
einigung überhaupt entziehen.“

„Zu verhindern, daß einseitig zusammen-
gelegte Disziplinarmassnahmen durch solche Aus-
sagen die Grundrechte der Beamten be-
trifften und ihnen die gewöhnliche Frei-
heit im öffentlichen Dienst und der Ver-
einigung überhaupt entziehen.“

„Zu verhindern, daß einseitig zusammen-
gelegte Disziplinarmassnahmen durch solche Aus-
sagen die Grundrechte der Beamten be-
trifften und ihnen die gewöhnliche Frei-
heit im öffentlichen Dienst und der Ver-
einigung überhaupt entziehen.“

„Zu verhindern, daß einseitig zusammen-
gelegte Disziplinarmassnahmen durch solche Aus-
sagen die Grundrechte der Beamten be-
trifften und ihnen die gewöhnliche Frei-
heit im öffentlichen Dienst und der Ver-
einigung überhaupt entziehen.“

„Zu verhindern, daß einseitig zusammen-
gelegte Disziplinarmassnahmen durch solche Aus-
sagen die Grundrechte der Beamten be-
trifften und ihnen die gewöhnliche Frei-
heit im öffentlichen Dienst und der Ver-
einigung überhaupt entziehen.“

„Zu verhindern, daß einseitig zusammen-
gelegte Disziplinarmassnahmen durch solche Aus-
sagen die Grundrechte der Beamten be-
trifften und ihnen die gewöhnliche Frei-
heit im öffentlichen Dienst und der Ver-
einigung überhaupt entziehen.“

„Zu verhindern, daß einseitig zusammen-
gelegte Disziplinarmassnahmen durch solche Aus-
sagen die Grundrechte der Beamten be-
trifften und ihnen die gewöhnliche Frei-
heit im öffentlichen Dienst und der Ver-
einigung überhaupt entziehen.“

„Zu verhindern, daß einseitig zusammen-
gelegte Disziplinarmassnahmen durch solche Aus-
sagen die Grundrechte der Beamten be-
trifften und ihnen die gewöhnliche Frei-
heit im öffentlichen Dienst und der Ver-
einigung überhaupt entziehen.“

„Zu verhindern, daß einseitig zusammen-
gelegte Disziplinarmassnahmen durch solche Aus-
sagen die Grundrechte der Beamten be-
trifften und ihnen die gewöhnliche Frei-
heit im öffentlichen Dienst und der Ver-
einigung überhaupt entziehen.“

„Zu verhindern, daß einseitig zusammen-
gelegte Disziplinarmassnahmen durch solche Aus-
sagen die Grundrechte der Beamten be-
trifften und ihnen die gewöhnliche Frei-
heit im öffentlichen Dienst und der Ver-
einigung überhaupt entziehen.“

„Zu verhindern, daß einseitig zusammen-
gelegte Disziplinarmassnahmen durch solche Aus-
sagen die Grundrechte der Beamten be-
trifften und ihnen die gewöhnliche Frei-
heit im öffentlichen Dienst und der Ver-
einigung überhaupt entziehen.“

„Zu verhindern, daß einseitig zusammen-
gelegte Disziplinarmassnahmen durch solche Aus-
sagen die Grundrechte der Beamten be-
trifften und ihnen die gewöhnliche Frei-
heit im öffentlichen Dienst und der Ver-
einigung überhaupt entziehen.“

„Zu verhindern, daß einseitig zusammen-
gelegte Disziplinarmassnahmen durch solche Aus-
sagen die Grundrechte der Beamten be-
trifften und ihnen die gewöhnliche Frei-
heit im öffentlichen Dienst und der Ver-
einigung überhaupt entziehen.“

„Zu verhindern, daß einseitig zusammen-
gelegte Disziplinarmassnahmen durch solche Aus-
sagen die Grundrechte der Beamten be-
trifften und ihnen die gewöhnliche Frei-
heit im öffentlichen Dienst und der Ver-
einigung überhaupt entziehen.“

„Zu verhindern, daß einseitig zusammen-
gelegte Disziplinarmassnahmen durch solche Aus-
sagen die Grundrechte der Beamten be-
trifften und ihnen die gewöhnliche Frei-
heit im öffentlichen Dienst und der Ver-
einigung überhaupt entziehen.“

„Zu verhindern, daß einseitig zusammen-
gelegte Disziplinarmassnahmen durch solche Aus-
sagen die Grundrechte der Beamten be-
trifften und ihnen die gewöhnliche Frei-
heit im öffentlichen Dienst und der Ver-
einigung überhaupt entziehen.“

„Zu verhindern, daß einseitig zusammen-
gelegte Disziplinarmassnahmen durch solche Aus-
sagen die Grundrechte der Beamten be-
trifften und ihnen die gewöhnliche Frei-
heit im öffentlichen Dienst und der Ver-
einigung überhaupt entziehen.“

„Zu verhindern, daß einseitig zusammen-
gelegte Disziplinarmassnahmen durch solche Aus-
sagen die Grundrechte der Beamten be-
trifften und ihnen die gewöhnliche Frei-
heit im öffentlichen Dienst und der Ver-
einigung überhaupt entziehen.“

„Zu verhindern, daß einseitig zusammen-
gelegte Disziplinarmassnahmen durch solche Aus-
sagen die Grundrechte der Beamten be-
trifften und ihnen die gewöhnliche Frei-
heit im öffentlichen Dienst und der Ver-
einigung überhaupt entziehen.“

„Zu verhindern, daß einseitig zusammen-
gelegte Disziplinarmassnahmen durch solche Aus-
sagen die Grundrechte der Beamten be-
trifften und ihnen die gewöhnliche Frei-
heit im öffentlichen Dienst und der Ver-
einigung überhaupt entziehen.“

„Zu verhindern, daß einseitig zusammen-
gelegte Disziplinarmassnahmen durch solche Aus-
sagen die Grundrechte der Beamten be-
trifften und ihnen die gewöhnliche Frei-
heit im öffentlichen Dienst und der Ver-
einigung überhaupt entziehen.“

„Zu verhindern, daß einseitig zusammen-
gelegte Disziplinarmassnahmen durch solche Aus-
sagen die Grundrechte der Beamten be-
trifften und ihnen die gewöhnliche Frei-
heit im öffentlichen Dienst und der Ver-
einigung überhaupt entziehen.“



### Huch, eine Maus!

Ein interessanter Schadenersatzprozess in Berlin.

Frma S. war einmal sehr befreundet mit einem hübschen, eleganten Mann. Das war einmal. Seit einem Jahr aber sind die beiden ehemaligen Freunde nicht mehr miteinander zu sprechen. Warum, ist hier nichts zur Sache. Jedenfalls heißt es, daß Fräulein Irma mit glühendem Haß verfolge. Nun aber hätten die beiden gemeinsame Bekannte, bei denen sie doch hin und wieder einmal zusammenkamen. Es war an einem Sonntagadmittage, da Irma und Fräulein wieder bei den Bekannten zum Kaffeeladen eingeladen waren. Sie erschienen, jedoch nicht pünktlich an und taten, als ob sie für einander nicht wären. Mitten im schönsten Kaffeeklatsch sprang plötzlich Fräulein mit ihrem Stuhl auf und schrie:

#### „Eine Maus!“

Am nächsten Augenblick war die ganze Kaffeegesellschaft damit beschäftigt, der armen Irma Hilfe zu leisten. Die Frau nämlich bei dem jählichen Sturz bewußtlos vom Stuhl gefallen und hatte eine Gehirnerschütterung erlitten. Fräulein schlich sich laut und grübelnd von dannen. Nachdem Irma wiederbewußt war, reichte ihr sofort Fräulein ein Schadenersatzklage über 500 Mark ein. Sie behauptet nämlich, daß Fräulein, der ihre entsetzliche Angst vor Mäusen getannt, den Stuhl absichtlich ausgehoben habe, nur um sie zu erschrecken. Er habe annehmen können, daß sie bei einem solchen Sturz in Schmach falle, er habe sie mit seiner Tat beheimlich gelunghelich jähzigen wollen.

In einem Schriftsatz wehrt sich Fräulein energisch gegen solche Verdächtigungen. Errens habe er nicht wissen können, daß Irma eine derartige Furcht vor Mäusen habe, daß sie gleich bewußtlos werde, wenn sie höre, daß eine Maus im Zimmer sei. Zweitens verheißt er die Frau nicht auf, wenn Fräulein sich vielleicht vor Vömpen ängstige, aber doch nicht vor einem so sterblichen Tier wie es eine Maus sei. Im übrigen aber ist Fräulein eine Maus durch das Zimmer geflohen, er habe sie ganz deutlich gesehen und könne sie sogar beschreiben. Es war ein schlafschwarzes Mäuslein. Fräulein beantragt Abweisung der Klage, da er wohl berechtigt sei, seine Bekannten auf die Anwesenheit einer Maus aufmerksam zu machen. Man kann nun gespannt sein, wie das Gericht in dieser etwas merkwürdigen Schadenersatzklage urteilen wird.

Auf alle Fälle: „Die Maus war schuld!“

#### Ein neues Filmgeschäft.



Erde von Molo, die Tochter des Dichters Walter von Molo, zählt nach ihrem ersten Konflikt. Der Mann, der den Nordbegang zu den härtesten Hoffnungen des deutschen Films.

#### Strafarbeit für eine Schönheitsfrügn.

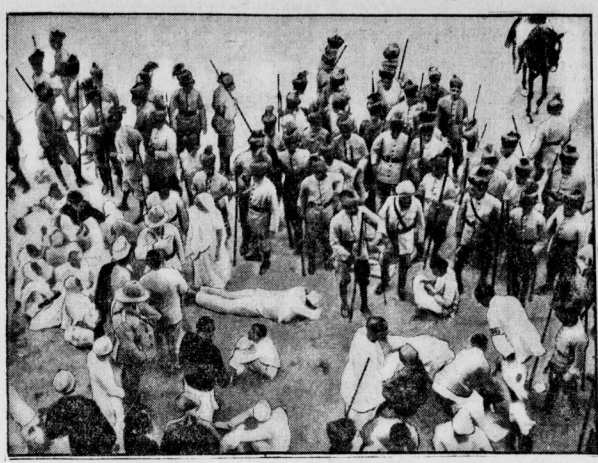
Wie alle anderen europäischen Länder, so hatte auch Holland eine Schönheitsfrügn. gewährt. Nun wollte es der Zufall, daß die Waise auf eine Schülerin der Höheren Bürgerliche in Amsterdam fiel. Seit diesem Tage tobt ein erbitterter Kampf zwischen dem Vater der „Wilde Schönheit“ und dem Schuldirektor, der von der Schülerin widerfahrenen Ehre und der unvermeidlichen Reize nach Paris zur Waise der „Wilde Europa“ nicht wissen will.

Der Direktor hat der Schönheitsfrügn eine Strafarbeit auferlegt, in der sie hundertmal zu schreiben hat: „Ich werde nicht nach Paris fahren, und ich es dennoch, so werde ich aus der Schule ausgetrieben!“ Nichtsdestoweniger bleibt der Herr Papa fest und wird seiner Tochter nötigenfalls Privatunterricht erteilen lassen.

#### Bornstein wieder beurteilt.

In der Berufungsverhandlung des Bescheidungsprozesses gegen den Arbeiter Bornstein wegen öffentlicher Beleidigung des Reichsanwalts Jorns, der seit dem 28. Oktober v. J. die Strafammer des Landgerichts III in Berlin besetzt ist, wurde Freitag mittag durch Landgerichtsdirektor Dr. Zepmann die Urteil verkündet, in dem der Angeklagte Bornstein wegen Hler Raubrede in Tateinheit mit Beleidigung durch einen Artikel in der Presse zu einer Geldstrafe von 500 Mark oder im Nichtbezahlungsfalle zu zehn Tagen Gefängnis verurteilt wird.

### Indien kommt nicht zur Ruhe.



Während in London am „Munden Tag“ das englisch-indische Friedensprogramm beraten wurde, kam es in Indien selbst schon häufig zu ähnlichen Demonstrationen. Im Karadi wurden bei einer einzigen Demonstration 200 Arbeiter verletzt. Unter Bild zeigt einen Augenblick nach dem Zusammenstoß: Die Demonstranten haben sich auf den Boden geworfen und werden von der Polizei umringt.

### Der Vater der Dauermesse kommt nach Deutschland.

Vom Dorfbarbier zum Dollarmillionär.

In nächster Zeit wird ein Mann nach seiner deutschen Heimat zurückkehren, dessen Lebensweg wie ein Abenteuerroman ausmutter. Karl Neßler, so heißt dieser Mann, kommt heute als Dollarmillionär nach Deutschland. Auf 21 Millionen Mark wird sein Vermögen geschätzt, das er sich durch seine Hände Arbeit, später durch seine Einfälle verdient hat. Selbst über die frühesten Träume war es sich der kleine Friseurlehrling nicht ausgemalt haben, daß er später einmal zu den berühmtesten Männern New Yorks gehören würde. Seine Umgebungs, in der er geboren wurde und aufwuchs, war keineswegs dazu angelegt, solche Projekte in seiner Phantasie hervorzuwecken. Neßlers Vater war ein armer Dorfbarbier, seine Mutter eine bescheidene Frau. Auch der Sohn wollte zunächst Schürer werden, aber er wandte sich einem praktischen Berufe zu, er wurde Friseur. Als Lehrling mußte er alle möglichen Arbeiten erlernen. Nicht nur Rasieren und Haarfröhen, sondern auch das Schnitzeln gehörte zu dem Tätigkeitsbereich des Dorfbarbiere. Der Herrlichkeit Barberie nicht lange, denn der ehemalige Friseurlehrling unternahm an einem jahntranken Bauern eine etwas allgemalt Operation. Der Patient schmerzte dem Jungen einige Tage, und es blieb vielen nicht übrig, als auf die Sonderbrügn zu gehen. Er markierte zunächst nach der Schweiz, da dieses Ziel ihm von seiner Schwarmvater Deimal aus am verlockendsten erschien. Pünktlich entließ er sich nach England zu gehen. Nachgeholt behalt er nicht, er wanderte der Rhein hinunter, verbiente sich mühselig die Ueberfahrt und so kam er denn — wenn auch mit zahlreichen Vermögensgerängen — nach England.

Dort aber hatte seiner eine bittere Enttäuschung. Nur Damenfriseur waren gesucht, aber Karls bescheidene Künste reichten ihm bis zum Rasieren. Aber er wendete sich in einem der elegantesten Geschäfte als Damenfriseur, und da gerade ein empfindlicher Mangel an Arbeitskräften herrschte, nahm man ihn an. Natürlich stellte es sich bald heraus, daß Karl keine Ahnung von einer Damenfrisur hatte. Aber er gefiel dem Chef, und so besahel ihn dieser mit Hilbert ihm aus. Bald konnte Karl sich Geld verdienen und nach einigen Jahren eröffnete er ein eigenes Geschäft. Die Unternehmungslust sollte er jedoch bald bereuen, denn sein Geschäft wurde mehr von Verhältnissüchler als von Kunden angetrieben, so daß er es bald schließen mußte. Gerade als er ihm am schlechtesten ging, gebar er seine beste Idee. Er wollte eine Dauermesse schaffen. Nachts verdiente Neßler seinen Lebensunterhalt, indem er mit der Brennstoffe in der Fabrik die Versuchsaufstände aufstellte, um die Verarbeiten zu fröhlicher und ihre Schönheit wieder herzustellen. Die Tage aber waren den Experimentieren gewidmet. Eine Biuppe, an der er seine

Künste hätte erproben können, war unerschwinglich, außerdem mußten seine Versuche unbedingt an einem lebenden Kopf anstellt werden, um die Dauerhaftigkeit der Welle zu prüfen. Nun gab es aber für den jungen Deutschen nur ein ungenügendes Objekt, nämlich die Zimmervermieterin. Die Frauen mochten damals nicht wenig gekannt haben, wenn er bei der Zimmerlucke weniger den Raum, als die zukünftige Wirtin und deren Haarwuchs betrachtete. Nach vielen Mühen gelang es ihm endlich, seine Idee auszuführen, eine wirklich dauerhafte Welle herzustellen. Er eröffnete ein kleines Geschäft, aber die gesamte Londoner Friseurinnung bekämpfte ihn, da man befürchtete, daß er das ganze Gewerbe ruinieren würde. Endlich fand er in einem deutschen Journalisten einen Bundesgenossen. In einer Fachzeitschrift wurde die Dauermesse propagiert und der Siegeszug Neßlers begann.

Aber kaum hatte er ein kleines Vermögen erworben, als der Kriegsausbruch seinem Wirken ein Ende machte. Neßler wurde ausgewiesen, sein Vermögen wurde beschlagnahmt. Kurz entschlossen wanderte er sich nach Amerika. Er durfte nun seinen Vermögens aus England jedoch nicht mehr als 1000 Pfund, also etwa 20000 Mark mitnehmen. In Amerika studierte er zunächst einige Zeit lang die Künste. Dann legte er sich eine kleine Summe zurück, um den Lebensunterhalt für eine Woche und die Miete für einen Geschäftsraum betreiben zu können. Das ganze übrige Geld gab er für Anzete in den großen Tagessetzungen aus. Viele Zeitungen war schickig. Mit der Zeit fanden sich schreibende Kunden in dem neuerrichteten Geschäft ein, bald hatte es Neßler zum Dollarmillionär gebracht. Wenige Jahre darauf kaufte er sich ein richtiges Landgut in Jersey. Dort lebte er wie ein Einzelbier, angele, las und jagte. Nur selten sah er sich über ein, aber wenn diese einmal dort waren, konnten sie leben, wie es ihnen beliebte. Er sah sie in den Dausbüren tagelang nicht, wenn er sich gerade an seinem riesigen Reichtum heranzusetzen. Er ließ sich mit einem Hund und Kanäle, Jägerherbärten, in denen er wochenlang haun, kurz er verbrangt sie in die Blomantif, der er in seiner Jugend nicht nachhängen konnte. Jetzt holte er es azeilerlicher Mann nach, was er früher verkauft hatte. Dabei trägt dieser Mann, der sich unten heraufgearbeitet hat, eine Berachtung des Geldes zur Schau, die keineswegs gekünstelt ist.

Karl Neßler hat seine alte Heimat, in der es so leicht erging, nicht vergessen. So kurzer Zeit hat er sich vom Geschäft zurückgezogen und nun will er sich mit seinem großen Vermögen nach Deutschland zurückgeben, um hier einen bescheidenen Lebensabend zu genießen. Wahrscheinlich wird er seinen Wohnsitz in der alten Heimat, also im Schwarzwald aufschlagen.

### Voll verantwortlich.

Sadverfändigen-Gutachten im Nordprozess Ulbrich.

Der Schwurgerichtsprozess gegen die Arbeiter Stolpe und Benziger sowie die schürliche Waise Remann wegen Nordes an dem Uhrmacher Ulbrich wurde gestern vor dem Schwurgericht III unter unverändert scharfer Andrang von Juristen fortgesetzt. Als erster Sadverfändiger erklärte Sanitätsrat Dr. Zepmann sein Gutachten.

Dr. Zepmann äußerte sich zunächst über Benziger. Zurechnungsfähig im Sinne des Strafgesetzbuches sei er und benagt zu einem e. Schwelger sei die Frage, ob er

die Herbergung bei der Tat befehlen hat, die dem Hordprozess zur Voraussetzung macht. Da Benziger in seiner schließlichen Entwicklung die seinem Alter entsprechende Stufe nicht erreicht hat, müsse es als fraglich erscheinen, ob bei ihm die erforderliche Ueberzeugung ausreichte vorhanden gewesen sei. Ganz unumstößlich sei es, etwa in Benziger das geistige Niveau der drei Angeklagten zu erblicken.

Dann äußert sich der Sadverfändige über die Remann an und hebt hier hervor, daß es besonders schmerzhaft sei, über sie ein Gutachten abzugeben, da Kräfte von Charakteristik gerade bei ihr sehr gering liegen. Im Besonderen habe sie sich sehr wenig der Situation entsprechend benommen. Am Anfang sagte sie, daß an dem Wort alle die gleiche Schuld hätte, wobei sie gelegentlich hinwies: „Mit

Bräutigam wird mich schon nicht in den Dreck ziehen.“ Als sie dann aber hörte, daß Stolpe sie mehr und mehr belästigte, erziele sie, sie über sie zu lassen, daß der Brautigam, der eine Verlobung ausstellen würde, nicht vorliege. Es ist durchaus möglich, daß sie bei ihrer Eigenart vielleicht den ersten Funken erzeugt hat, insofern der Plan der Tat in Frage kommt.

Schlief kommt Dr. Zepmann auf den Angeklagten Stolpe zu sprechen. Der Sadverfändige hat seinen Zweifel, daß aus dieser Angelegenheit für seine Tat durchaus einzuweisen habe. Von der Anwendung des § 51 könne keine Rede sein.

### Prinz Lennart verlobt sich gegen den Willen des Königs.

Der schwedische Reichsmarschall veröffentlichte am Montag folgende Verlautbarung: „Bekanntlich dürfen sich Prinzen des königlichen Hauses nicht ohne Erlaubnis des Königs verloben. Prinz Lennart hat, ohne die Erlaubnis des Königs einzuholen, seine Verlobung mit Gräfin Verolm, obwohl ihmgerlich bestrift, kann der König seine Genehmigung hierzu nicht erteilen.“

Prinz Lennart, der Enkel des Königs, verpflichtet in Montag seine Verlobung mit Gräfin Verolm und erklärt sich bereit, alle Folgen daraus zu ziehen.

### Zuchthaus für einen unfairen Sportsmann.

Der schottische Fußballspieler Archibald Style wurde in Glasgow zu drei Monaten Zuchthaus verurteilt, weil er verurteilt hatte, den Klub Hamilton durch eine Forderung von 100 Pfund Sterling zu bewegen, sich in dem nächsten Treffen abzugeben zu lassen.

Exzellenz Schnee 60 Jahre alt.



Der Präsident der Deutschen Colonial-Gesellschaft, Gouverneur a. D. Dr. Heinrich Schnee, M. d. R., bezieht am 4. Februar seinen 60. Geburtstag. Im Jahre 1912 wurde Dr. Schnee Oberkommandeur von Deutsch-Ostafrika und machte als solcher mit dem Kommandeur der deutschen Schutzgruppen, General Lettow-Vorbeck den ganzen Feldzug mit. Später befehligte er den Vorkrieg des deutschen Generalstabs in Ruessort.

### Auch eine Arbeit: täglich 14 Flaschen Bier trinken!

Das Arbeitsphysiologische Institut Dortmund hat eine neue Kraft eingeweiht, die gegen Beschuldigung verpflichtet ist täglich vierzehn Flaschen Bier zu trinken. Die Gegenleistung des Mannes besteht darin, daß er Ermüdungserscheinungen an sich vornehmen läßt. Der Andrang der Bewerber zu diesem Posten war recht groß.

### Filmflugzeug über London abgefertigt.

In dem Londoner Stadtteil Brixton führte am Montag ein Flugzeug, das noch mit zwei anderen Flugzeugen an einer Filmaufnahme teilnahm in einen Garten knapp hinter einem Hause ab. Als sich die Maschine über den besetzten Haupttrassen befand, setzte plötzlich der Motor aus und der Flugzeugführer mußte sich nach einem Notlandungsplan umsehen. Nur mit aller Mühe gelang es ihm, sein Flugzeug über die Dächer der Häuser hinweg in einen Garten zu steuern. Hier rief es zwei Umwohnungsmauern ein und grub sich dann mit dem Propeller tief in den Boden. Der Flugzeugführer und sein Begleiter, ein Pilotenportier, wurden schwer verletzt und mußten ins Krankenhaus geschafft werden. Der Flugzeugführer befindet sich in Lebensgefahr.

### Die Welttraumraete explodiert.

Wie der amerikanische Kapitän Dr. Darwin O. Von einer Wiener Korrespondenz aus Mailand telegraphiert, ist die von ihm konstruierte Raete mit der er durch besondere Registrierinstrumente die Stratosphäre erforschen wollte, bei Versuch explodiert. Bei der Explosion wurden drei Personen verletzt, darunter eine Frau. Die Raete war einem Geschöß ähnlich gebaut, beinahe drei Meter lang und aus mit vollständiger Apparatur für Kilogramm. Ihr Korb bestand aus Stahl und Aluminium, die Spitze an der die Registrierapparate angebracht waren, aus Platinium. Wenn die Raete den höchsten Punkt erreicht hätte, sollte sich eine Fallschirmvorrichtung auslösen, die im Innern der Raete gelagerte Fülle mit den automatischen Registrierapparaten aus dem Raetenstumpf herausheben und zur Erde herabziehen lassen sollte.

# Auf Wunsch geschrieben.

Don August Winnig.

August Winnig, der in den letzten Jahren besonders durch seine politisch-literarischen Schriften bekanntgeworden ist, brachte kürzlich eine neue Erzählung, die sich auch mit Erfolg als Erzähler betätigt. Aufschreibende seine Erzählung bringen wir besonders im Hinblick darauf, daß Winnig am Donnerstag, dem 5. Febr., in Halle auf Einladung des V. B. in der Gesellschaft des Vereins literarischer Schaffen vorlesen wird.

Von meiner Heimat und Herkunft habe ich im „Frühling“ berichtet. Ich bin ein zwölftes, letztes Kind des Leinwanders in Wittenberg am Hara geboren. Wir sind eine der ältesten Familien dieser alten, idyllischen Stadt. Das Leinwandergewerbe ist jahrhundertlang in unserer Familie gewesen. Die erste Kindheit verlebte ich zum großen Teil an dem Gottesacker, und da wir auch das Gedächtnis wahrzunehmen hatten, im Kirchhof, der uns mit seinem Glockengeläute, dem im Dunkel leuchtenden Gangwerk seiner Uhr und dem endlosen Dolergeruch seiner Spitze wach regte. Der Kirchhof war für mich voller Geheimnisse, und ich weiß jenseitig nicht, was ich mich in ihm aufzusuchen, zu fragen, zu schauen und zu hören. Da mir das nicht gestattet wurde, tat ich es heimlich. Die meisten Menschen verlassen später, was sie als Kinder bei uns gesehen haben, und ich sah die Seele eines Kindes erleben kann. Wir waren die Gloden, wenn ich vor ihnen oder unter ihnen stand. Wenn wie ich oder vielmehr Wesen höherer Art, mit denen ich überleben und bestehen wollte. Mir war das mit welchem Staub bedeckte Walfenwerk in der endlos scheinenden Turmspitze ein bedeutendes und faszinierendes Wesen, das ich in Verwirrung sah, wenn ich in ihm herumkletterte, seine schwebende Rinde hörte.

Auch in der Hofmann'schen Wälder viel allein, da Eltern und Geschwister an der Seite des Hauses zu tun hatten. So lebte ich in der großen Familie doch einsam und von der oft bitteren Not umgeben, bis mein Vater starb; er starb im achtundzwanzigsten Jahre, als ich acht Jahre alt war, einem Tagelöhnerarbeit plagierte. Ich lag still dabei und schwebte zwischen Traum und Wachen. Und erinnerte mich an ein Erlebnis, das ich schon manchmal erzählt, aber noch nie beschrieben habe. Ich war im dritten Jahre Waisenreife, als ich mit drei anderen Waisen in einem Dampfer auf wegung nach Regensburg abfahren sollte, die dort für eine Weile untergebracht wurden. Es war im August des Jahres 1894 und meist recht heiß. In einer kurzen Pause zwischen zwei Fahrten wurde ich allein im Schenken eines Wustfellerbrennhauses mit einem Kameraden und dem Weiber, der uns mit solcher Tagelöhnerarbeit plagte. Ich lag still dabei und schwebte zwischen Traum und Wachen. Und erinnerte mich an ein Erlebnis, das ich schon manchmal erzählt, aber noch nie beschrieben habe. Ich war im dritten Jahre Waisenreife, als ich mit drei anderen Waisen in einem Dampfer auf wegung nach Regensburg abfahren sollte, die dort für eine Weile untergebracht wurden. Es war im August des Jahres 1894 und meist recht heiß. In einer kurzen Pause zwischen zwei Fahrten wurde ich allein im Schenken eines Wustfellerbrennhauses mit einem Kameraden und dem Weiber, der uns mit solcher Tagelöhnerarbeit plagte. Ich lag still dabei und schwebte zwischen Traum und Wachen.

Das erinnert mich an ein Erlebnis, das ich schon manchmal erzählt, aber noch nie beschrieben habe. Ich war im dritten Jahre Waisenreife, als ich mit drei anderen Waisen in einem Dampfer auf wegung nach Regensburg abfahren sollte, die dort für eine Weile untergebracht wurden. Es war im August des Jahres 1894 und meist recht heiß. In einer kurzen Pause zwischen zwei Fahrten wurde ich allein im Schenken eines Wustfellerbrennhauses mit einem Kameraden und dem Weiber, der uns mit solcher Tagelöhnerarbeit plagte. Ich lag still dabei und schwebte zwischen Traum und Wachen.

Das erinnert mich an ein Erlebnis, das ich schon manchmal erzählt, aber noch nie beschrieben habe. Ich war im dritten Jahre Waisenreife, als ich mit drei anderen Waisen in einem Dampfer auf wegung nach Regensburg abfahren sollte, die dort für eine Weile untergebracht wurden. Es war im August des Jahres 1894 und meist recht heiß. In einer kurzen Pause zwischen zwei Fahrten wurde ich allein im Schenken eines Wustfellerbrennhauses mit einem Kameraden und dem Weiber, der uns mit solcher Tagelöhnerarbeit plagte. Ich lag still dabei und schwebte zwischen Traum und Wachen.

Das erinnert mich an ein Erlebnis, das ich schon manchmal erzählt, aber noch nie beschrieben habe. Ich war im dritten Jahre Waisenreife, als ich mit drei anderen Waisen in einem Dampfer auf wegung nach Regensburg abfahren sollte, die dort für eine Weile untergebracht wurden. Es war im August des Jahres 1894 und meist recht heiß. In einer kurzen Pause zwischen zwei Fahrten wurde ich allein im Schenken eines Wustfellerbrennhauses mit einem Kameraden und dem Weiber, der uns mit solcher Tagelöhnerarbeit plagte. Ich lag still dabei und schwebte zwischen Traum und Wachen.

Mittel über meine Weisung, dann lag der Vorfall hinter uns. Im folgenden Winter, als mir wieder einmal verliches Hauptes zu rücken hatten, wurde wieder gefragt. Da hieß es dann: Was hast du zu sagen? Du bist doch mit sechsundzwanzig Jahren Schriftsteller!

Sein Jahre gingen hin. Ich sah die größere Welt, durch Deutschland nach Norden und Süden und war zwei Jahre Soldat im Osten. Es kamen Zeiten gespannter Beziehungen, und es kamen andere, die ich in halber Abwesenheit durchbrachte. Mandat trug mich die Gemüthsheit: Ich werde eine Spur ziehen! Und meiner Laus ich mich ohne Öffnung und bereit, allem Streben zu entsagen. Das war wie Ebb und Flut.

Da kam der Tag, an dem ich sechsundzwanzig Jahre wurde. Ich ging morgens wie sonst zur Arbeit, und es war nichts Besonderes. Ich dachte auch nicht daran, daß nun im Sinne jeder Prophezeiung der Verfallung da sei. Abends wollten einige Geschwister kommen und mit mir Geburtstag feiern. Aber es war so weit, erzielte ich eine Vorstellung des Hauswirts, die mich nach dessen neuem Danke rief, wo ich eine notwendige Arbeit ausführen sollte. Das ging

mir sehr gegen den Strich, aber ich mußte es tun, denn der Hausherr tat auch mir manches gufsiehe.

Es war eine langwierige Arbeit. Ich hatte die Betonwände eines Treiors an einigen Stellen für die Drähte der Lichtleitung zu durchbohren. Es ging sehr langsam. So wurde es sehr, wurde es, es wurde halb zwölf. Auf die Geburtstagsfeier mußte ich verzichten. Da kam, als ich mit der Arbeit nahezu fertig war, der Hauswirt zu mir die Treppe hinunter und sagte, es sei ein Fremder dort oben, der mich sprechen wolle. Ich tat die letzten Schritte, trante mein Geschirr zusammen und ging hinauf. Oben traf ich den Vorhergehenden des Hauswirts, Theodor Bümler, von dem schon im „Frühling“ die Rede ist.

Der Mann war von Hamburg nach Wittenberg gekommen, er hatte mich der letzten Stunde ungeachtet aufgesucht, um mich zu sprechen. Was lag vor? Ich war beunruhigt, weil ich wußte, daß einige Kameraden sich über meine wohl etwas eigenwillige Führung der Vereinsangelegenheiten geäußert hatten. „Was gibt es?“ fragte ich ihn.

Er meinte erst, es sei nun so spät, wir wollten am nächsten Morgen darüber sprechen. Aber ich sagte, das könne ich nicht ertragen, er müsse mir sein Anliegen jetzt nennen, sonst hätte ich keine Ruhe in der Nacht.

Nun, dann könne ich es auch gleich hören, sagte er darauf; Der Verhandlungsprotokoll habe ich zum Redakteur der Verbandzeitung

bestimmt; er wolle nun wissen, ob ich bereit sei, das Amt anzunehmen.

Als er dies sagte und die Bedingungen auseinandersetzte, schlug die Airdenung zwölf. Bei diesen Schlägen erinnerte ich mich der Weisung unterm Wustfellerbaum und mußte mich an sie halten.

Ich sagte, ich nehme alles an. Aber jetzt muß ich dir erst eine Geschichte erzählen. Du hättest nämlich meinen Zaun später kommen dürfen, sonst hätte die Sache nicht ihren rechten Sinn gehabt. Ich erzählte ihm diese Geschichte.

Theodor Bümler war katholisch, ein gläubiger Mann, obwohl er vor der Kirche seine Freiheit wahrte. „Was hältst du davon?“ fragte er, als ich erzählt hatte.

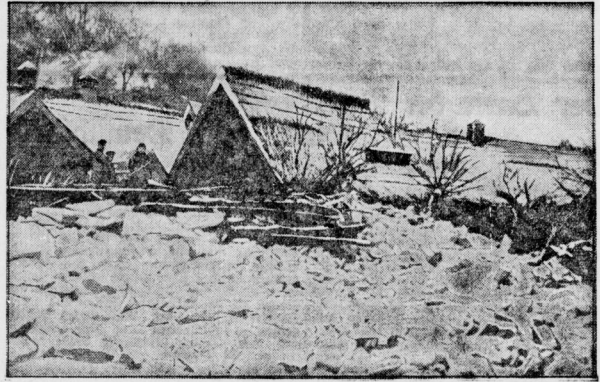
Ich weiß es nicht, sagte ich. Ich bin ja lediglich angekratzt und über den Kinder glauben hinaus. Aber solche Dinge! Ich bin ja erst sechsundzwanzig Jahre und werde wohl noch dahinter kommen.“

„Das ist gut“, sagte Theodor Bümler; „ich hatte schon Angst, du würdest es für einen Spieß halten.“

Ein solches Erlebnis kann man nie wieder vergessen; ich halte es für eine große Gnade, daß ich dieses und andere ähnlicher Art hatte. In den letzten Jahren habe ich es oft wieder hervorgeholt und bin und her geredet.

Mein Neffe war oft schwer, und er mag noch manche Aufgabe stellen. Ich habe immer mit Ernst um jede gerungen. Aber ich weiß, daß im Hintergrunde Gottes Führung waltet.

## Vom Eis eingeschlossen.



Das Dorf Gamrinke am Stettiner Haff in der Nähe von Swinemünde ist in den letzten Tagen von einer Eisstaubwolke heimlich umgeben worden. Die anhaltenden kalten Winter haben die Eismassen des Haffs gegen das Meer gelockt und zu regelrechten Eisbergen aufgetrieben. Wie unser Bild zeigt, sind die unmittelbar am Haff liegenden Gebirge von den Eismassen buchstäblich überdeckt worden.

Marktschabst kaufen, werden zum Marktplatz nicht zugelassen. Die Eindringlinge werden von den Tauben am Marktplatz unerbarmlich unter großem Gelächter hinausgerollt.

Die Stadtverwaltung von Prag, die auch über eine vielköpfige Taubenbesenung verfügt, mandte sich vor einiger Zeit an die Stadt Venedig mit der Bitte um Ausleihung und Ratifikation in der Taubenfrage. Der Antwort konnte man entnehmen, daß die Unterhaltungsarbeiten der Tauben von Venedig sehr unbedeutend sind. Nur während der Wintermonate werden die Tauben auf städtische Kosten gefüttert. Vom Frühjahr bis zum Spätherbst werden die Tauben in Venedig von den vielen Touristen ernährt.

## Immer dieselben.

Sie brauchen immer dieselben Worte Und tragen immer denselben Nock; Sie hoden immer am selben Ort Und schienen immer denselben Nock. Sie fragen immer denselben Nock: „Was weiter?“ Und bauen immer denselben Nock; Sie sind im Weiden die wahren Erretter, Doch ihre Taten sind schwach und hoch. Sie lächeln über höheres Streben, Weil dieses Streben ein höchstes Geschäft; Sie lächeln über die hohen Weiden Und gleichen dem Grunde der ewig fließt. Sie tranken immer an Langeweile, Doch löste sie helfen, so fest in ein Bett; Sie plagen dieselben Vorratelle Mit heiß verlorbenes Verdrüßlichkeit. Sie sind dieselben im Schimpfen und Streifen Und ha'n' auf immer dieselben Zeit; Sie hassen immer auf bessere Zeiten Und ... werden ewig dieselben sein!

## Die Tauben von Venedig bleiben.

Vor kurzem wurde die Nachricht verbreitet, daß die Stadtverwaltung von Venedig die Massenverhinderung von Tauben am Marktplatz und an den anderen von den Tauben besetzten venezianischen Gassen plane. Diese Maßnahme wurde damit begründet, daß die Tauben in Venedig die vielen Fremden belästigen, und, was noch schlimmer ist, die venezianischen Denkmäler und Altertümer verzerren. Der geplante Massenmord an den Tauben

von Venedig erregte einen Sturm von Protesten, und zwar nicht nur in Italien, sondern auch in anderen Ländern. Ueberall wurde behauptet, daß die Tauben einen so großen unentbehrlichen Bestandteil des Marktplatzes bilden. Unter dem Druck der vielen Protesten wurde die Stadtverwaltung von Venedig gezwungen, auf die geplante Maßnahme zu verzichten und die Tauben zu behalten. Die venezianischen Tauben scheinen außerdem ausgezeichnet organisiert zu sein. Am Marktplatz bilden die Tauben eine geschlossene Kette, Fremde Tauben, die am großen Kanal oder in anderen Orten der

## Bereine und Veranstaltungen in Halle

### Schülerabend

Der Vereinsabend von Charlotte Regel. In der Wege zu den fünf Jahren veranstaltete Frau Charlotte Regel ihren Schülerabend, der sich eines guten Zuspruchs erfreute, so daß der große Saal fast bis auf den letzten Platz besetzt war. Der Abend brachte durchaus Erfreuliches, namentlich zum Schluß, Festreden, die über dem Durchsicht händten.

Mit zwei Vorträgen von Thomas Seles. Nach dem Dornen- und Wie eine Note unter den Dornen, herkömmlich, unheimlich, von erachtend flüchtiger Darstellung, wurde die Vortragsfolge eröffnet, um dann zu Mendelssohns „Winter und Sommer“ überzutreten, das die Namen Sommer, Cordes, Schiller, Gellman, Jense, Niehoff, Wilsch, Gerny und Binden unter dem Namen der Schönbaßs Leitung zum inneren Erleben gelangen konnten.

In zwei Mendelssohnschen Liedern übertrugen Hr. Meißner und Hr. Jähne durch überaus klare Aussprache und durch Vortrag, wenn auch die Stimmen weiterer Schulung bedürfen. Hr. Schönbach trat im „Welchen“ von Cornelius sehr gut das sympathisch bewandte und gelehrte Hr. Schmidt verlegte in der „Mondnacht“ das gleiche Lied über eine warme Tongebung und wählte ich diesem leiser schönen Melodienwerk mit Singe und tiefer Musikalität. Hr. Sonnemann erreichte in den höheren Tönen ein beachtenswertes technisches Können. Frau Wilsch folgte lang amel wieder von Robert Franz „Gute Nacht“ und „Wieder Schas, sie wieder zu mir“ ausdrucksvoll und empfindsam. Frau Ruff Joseph offenbarte in einem Lied das gleichen Kompositionen ihre Begabung für

beholders stark dramatische Affekte, die man leicht im Hintergrund abnte. Hr. Fritz Lange fand für die Bezeichnung und musikalische Ausführung der Robert Franz'schen „Sicherheit“ und „Wageln“ einen so schönen die richtige Art des Vortrags.

Eine Glanzleistung zeigte Hr. Ursula Blank in der Romanze aus „Mignon“ „Reinigt du das Land“, das die starke dramatische Wirkung der Singetin offenbarte.

Hr. Käthe Trandorf glückte ihr in vielem und mußte den Kontrast zwischen feinsten Kurven und harter dramatischer Spannung wohl zu gestalten.

Hr. Charlotte Richter hat großes Theaterbist in den Werten und wußte neben einer reinen Technik dem Melos und der Art „Nun eilt herbei“ aus Nicolais „Lustigen Weibern“ die Bewegtheit und schelmische Melodier zu geben, deren sie bedarf.

Hr. Gerda Schröder verlas die Art aus der „Hochzeit des Hilaro“ ihre herberhören, jeder Theaterliebhaber schätzte.

Frau Elie Scholz wußte den Melodienreichtum und die Melodienelastigkeit Saint-Saenscher Musik wohl anzuschließen. Hr. Edgar Schindler verlas über Impassabile Stimmliste, leider fehl sein Vortrag etwas unter einer leichten, nur zu verständlichen Nervosität.

Hr. Dämmert verlas über einen prächtigen, aber leider noch etwas ungenauen und untreu. Voll dramatischer „Wacht lang Herr Ulrich Ewes“ „Odn's Meerestritt“.

Es gab sehr starken Beifall, der nicht zuletzt der Meisterin galt, und Blumner in Halle und Halle.

## „Hilfsgeber“ im Preussischen Beamtenverein.

Die dritte Winterveranstaltung des Preussischen Beamtenvereins brachte Rollos „Hilfsgeber“, jene alte und gute Operette mit einem etwas veralteten und primitiven Dialog, aufgeführt mit neuen Paraphrasen, die der Aufführung eine besondere Aktualität verliehen.

jedes Deutschen. — Gedächtnisrede und ein Sprechchor künden dem Weien und Wollen der Wehrwollbewegung. Nach dem Ausmarsch der zahlreichen Frauen Hiesigen die Wehrwoll noch einige Stunden fernabgerichtet zusammen.

Am Sonntagvormittag tagte dann die jährliche Generalversammlung der Wehrwollhiesigen, deren Bericht einen erfreulichen Aufschwung zeigt. Nicht händionende Reden, sondern praktische und positive Arbeit am sozialen Wert ist der Inhalt des Wehrwollhiesigen Gedankens, und Liebe und Opfermilde der deutschen Wehrwoll hat hier eine Eintrichtung erleben lassen, die keine andere Bewegung in Deutschland auszuweisen hat. Da die Wehrwollhiesige nicht auf die Wehen der Wehrwoll besteht, ist, sondern der Deutsche Wehrwoll werden kann, ist hier die Möglichkeit gegeben, daß sich jeder Deutsche gegen die wirtschaftlichen Male unserer Zeit liefern kann. Hier ist die Möglichkeit wahrer Fürsorge, christlichen Eintretens für das Wohl aller Deutschen für die Schöpfung einer wahren, deutschen Volksgemeinschaft.

## Gemeindeversammlung der Bartholomäusgemeinde.

Pfarrer Roenneke erhaltete in der Versammlung am 25. Januar den Jahresbericht über das Gemeindegewesen im Jahre 1900. Eine Ausrede ist sich an, in der u. a. beprochen wurden: Besuch des Sonntagsgottesdienstes und Freibaltung der Kirchzeit von anderweitigen Veranstaltungen, Wehrwollpotestitäten, Gottesdienste im Freien, Werbung für die Gottesdienste, Bilder halbfähiger Strichen in Interdiktionsankalten und Lokalen, das neue Gesangsband, Volksbegehung. Es wäre nur zu wünschen, daß die Gemeindeverpflichtungen viel zahlreicher besetzt würden. Jede Regierung und Partei, die sich gegenangenen und vom Gemeindegewesen entfernt befehle.





Kommunisten stehlen Gewehre.

Schleudis. In der Nacht zum Sonntag wurde in das Schießhaus der Schützen...

„Zade wie Hofe.“

Witten. Man kann sich alles „geburzt wie gekörnert.“ Am Ende ist alles gleich.

Ausnahme ihr Gemeindegeld abzumelden und in Hamburg einzutragen zu lassen. Von 100 Schiffseignern sind bereits einige 30 abgemeldet.

Beim Schneeballspiel in den Tod.

Predel. Am Sonntagabend verging sich hier ein Knabe mit Schneebällen. Hierbei verlor er die siebenjährige Gerhard Müller...

Eine Gemeinde leidet sich Kinder.

Oelsen. Nächsten Mittwoch von 11 bis 12 Uhr sind die Kinder, die von Eltern ab der Schule zu Spora zu besuchen haben...

Ohnmachtsanfall in der Badewanne.

Wittenberg. Einem Ohnmachtsanfall in der Badewanne erlitt der Förster D. H. von...

Hunderte auf dem Broden.

Schierke. Am Sonntag war auf dem Broden Hunderte auf dem Broden. Der Präsident Winterweber...

das Gebäude ein Wald von Brettern, wie man ihn da oben nur an großen Tagen sieht.

Oberst Hauffner General.

Magdeburg. Oberst Hauffner, der als Infanteriechef IV seinen Sitz in Magdeburg hat...

Mit gehacktem Blei gegen Trappen.

Hoym. Am Sonntag, den 1. d. Mts. in den Vormittagsstunden wurde von dem Feldschußmann...

Kalle. In den hiesigen Gärten des Gartenberges lassen sich täglich große Anpflanzungen von Trappen beobachten.

Frühlingsboten.

Erdeborn. In einigen hiesigen Gärten sind in geschützter Lage schon die ersten Schneeglöckchen aufgeblüht.

Zeppelin kommt.

Magdeburg. Das städtische Presseamt teilt mit: Bekanntlich hat sich die Ortsgruppe...

schon seit längerem darum bemüht, den Magdeburgern die Möglichkeit der Landung des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ zu ermöglichen.

Auflösung eines kommunistischen Rinderheims.

Weimar. Das kommunistische Rinderheim in Elgersburg, in dem von der kommunistischen Partei politische Schulungskurse abgehalten werden...

Staatsminister Fried hat nun, wie er den Kommunisten in einem Schreiben mitteilt, die dem Rinderheim erteilte Erlaubnis zur Aufnahme von Pflanzlingen heranzuziehen...

Ein Rinderheim, das zu solchen Zwecken mißbraucht wurde, bietet keine Gewähr für das geistige und sittliche Wohl der ihm anvertrauten Pflanzkinder.

Schwendis. (In Hamburg jetzige u. n. e. n.) Wie wir berichteten, hatte der Lehrling eines hiesigen Fleischermeisters...

Wolmsitz (Anhalt). (Schurke n. r. e. i. c. h.) In der Nacht zum Sonntag ist im Stadteil Wolmsitz die Friedensallee von 1870 zurück über der Erde abgedeckt worden.

Wiesdorf. (Bericht und geistlich) wurde ein Einbruchsfall, der in der Nacht vom Sonntag zum Montag in das Schießhaus des Fleischermeisters Trübe...

Wiesdorf. (Bericht und geistlich) wurde ein Einbruchsfall, der in der Nacht vom Sonntag zum Montag in das Schießhaus des Fleischermeisters Trübe...

Koffa. (Verst.) Durch Verjährung des Oberlandesgerichtspräsidenten in Kaumburg ist der Gerichtssakruar Spülze (halle) mit Wirkung vom 1. Februar 1931 an das hiesige Amtsgericht verlegt worden.

Die hohe Gewerbesteuer verlagert die Schiffer.

Mienburg. In den Kreisen der hiesigen Gewerbetreibenden herrscht zurecht Infolge der Gewerbesteuererhöhungen große Unzufriedenheit.



Hoch daraus gemacht, daß die Tage ihres Sohnes gesüßter waren. Nun meinte er doch ungeduldig einem Tage wieder zu Hause, doch man merkte fast nichts von ihm.



„Nun mein Sohn, wie süßst du dich heute?“ fragte sie mich. Er antwortete nicht. Unter halb geschlossenen Lidern hervor blitzte er schwebend zu Boden.



Kindes gehen? Sollte sie die Heimatlose wieder von sich weisen, sie hinaus in die unbarmherzige Welt schicken, vor der Tatjana sich so fürchtete?



Stich deutlicher Zeitungen und müßte sich, mit ihr beizugehen zu sprechen, weil man sie für eine Deutsche hielt. Man hatte in dem Kleingewand, in welches sie eingeschüßt war, Papier gefunden...

Advertisement for 'Klass u. Foerster SEKKELLEREI' featuring a coat of arms and the year 1856.



# Kleine Anzeigen der Saale-Zeitung

„Kleine Anzeigen“ sind bei der Berechnung des Wertes nach § 5 des Gesetzes über die Anzeigenverrechnung zu betrachten. Die Preise werden auf sechs 5 Rpf. nach unten abgerundet. Gültig für die Zeitungsnummer 30 Rpf. bei Zustellung 60 Rpf. || „Kleine Anzeigen“ werden nach unten abgerundet. Der Grundsatz, welcher bei der Berechnung des Wertes zu betrachten ist, wird bei der Berechnung nicht auf 10 Rpf. abgerundet.

„Kleine Anzeigen“ werden nach unten abgerundet. Der Grundsatz, welcher bei der Berechnung des Wertes zu betrachten ist, wird bei der Berechnung nicht auf 10 Rpf. abgerundet.

## Offene Stellen

**zwei tüchtige Herren**  
Gute Charaktere u. rege Handl. Umgang mit Geschäften, Einarbeitung durch Generaldirekt. 8. 9. u. Sonnt. Arbeit. Offert. unt. E. 5311 an die Exp. d. Ztg.

**Ein nicht zu junges**  
faubersches, kräftiges **Mädchen** sucht zum 1. März Fr. Güterb. Gerab. Großhändlerb. u. Cisternen.

**Saubere, tüchtige**  
**Alleinmädchen** welches foden und ein betteres Hausb. d. befolgen kann, gefucht. Mühe, mit Zeugnis u. Schiffsanfragen unter E 42814 an die Exp. d. Ztg.

**Stellungsfrage**  
Suche j. 1. März 1901  
Dauerstellung als

**Büchse**  
Suche j. 1. März 1901  
Dauerstellung als

**20 Jahre, mit langjähriger**  
Büchse, sucht zu sofort oder später Stellung. Beste Angebote unter E 42815 an die Exp. d. Ztg.

**20 Jahre, mit langjähriger**  
Büchse, sucht zu sofort oder später Stellung. Beste Angebote unter E 42816 an die Exp. d. Ztg.

**20 Jahre, mit langjähriger**  
Büchse, sucht zu sofort oder später Stellung. Beste Angebote unter E 42817 an die Exp. d. Ztg.

**20 Jahre, mit langjähriger**  
Büchse, sucht zu sofort oder später Stellung. Beste Angebote unter E 42818 an die Exp. d. Ztg.

**20 Jahre, mit langjähriger**  
Büchse, sucht zu sofort oder später Stellung. Beste Angebote unter E 42819 an die Exp. d. Ztg.

**20 Jahre, mit langjähriger**  
Büchse, sucht zu sofort oder später Stellung. Beste Angebote unter E 42820 an die Exp. d. Ztg.

**20 Jahre, mit langjähriger**  
Büchse, sucht zu sofort oder später Stellung. Beste Angebote unter E 42821 an die Exp. d. Ztg.

**20 Jahre, mit langjähriger**  
Büchse, sucht zu sofort oder später Stellung. Beste Angebote unter E 42822 an die Exp. d. Ztg.

**20 Jahre, mit langjähriger**  
Büchse, sucht zu sofort oder später Stellung. Beste Angebote unter E 42823 an die Exp. d. Ztg.

**20 Jahre, mit langjähriger**  
Büchse, sucht zu sofort oder später Stellung. Beste Angebote unter E 42824 an die Exp. d. Ztg.

**20 Jahre, mit langjähriger**  
Büchse, sucht zu sofort oder später Stellung. Beste Angebote unter E 42825 an die Exp. d. Ztg.

**20 Jahre, mit langjähriger**  
Büchse, sucht zu sofort oder später Stellung. Beste Angebote unter E 42826 an die Exp. d. Ztg.

**20 Jahre, mit langjähriger**  
Büchse, sucht zu sofort oder später Stellung. Beste Angebote unter E 42827 an die Exp. d. Ztg.

**20 Jahre, mit langjähriger**  
Büchse, sucht zu sofort oder später Stellung. Beste Angebote unter E 42828 an die Exp. d. Ztg.

**20 Jahre, mit langjähriger**  
Büchse, sucht zu sofort oder später Stellung. Beste Angebote unter E 42829 an die Exp. d. Ztg.

**20 Jahre, mit langjähriger**  
Büchse, sucht zu sofort oder später Stellung. Beste Angebote unter E 42830 an die Exp. d. Ztg.

**20 Jahre, mit langjähriger**  
Büchse, sucht zu sofort oder später Stellung. Beste Angebote unter E 42831 an die Exp. d. Ztg.

**20 Jahre, mit langjähriger**  
Büchse, sucht zu sofort oder später Stellung. Beste Angebote unter E 42832 an die Exp. d. Ztg.

**20 Jahre, mit langjähriger**  
Büchse, sucht zu sofort oder später Stellung. Beste Angebote unter E 42833 an die Exp. d. Ztg.

**20 Jahre, mit langjähriger**  
Büchse, sucht zu sofort oder später Stellung. Beste Angebote unter E 42834 an die Exp. d. Ztg.

**20 Jahre, mit langjähriger**  
Büchse, sucht zu sofort oder später Stellung. Beste Angebote unter E 42835 an die Exp. d. Ztg.

**20 Jahre, mit langjähriger**  
Büchse, sucht zu sofort oder später Stellung. Beste Angebote unter E 42836 an die Exp. d. Ztg.

## Haus- & Grundstücke

**23. Mädchen, 18 J.**  
Sucht Stellung im **Haus**  
entf. als Verkäuferin. Off. u. Z 4283 an die Exp. d. Ztg.

**23. Mädchen, 18 J.**  
Sucht Stellung im **Haus**  
entf. als Verkäuferin. Off. u. Z 4283 an die Exp. d. Ztg.

**23. Mädchen, 18 J.**  
Sucht Stellung im **Haus**  
entf. als Verkäuferin. Off. u. Z 4283 an die Exp. d. Ztg.

**23. Mädchen, 18 J.**  
Sucht Stellung im **Haus**  
entf. als Verkäuferin. Off. u. Z 4283 an die Exp. d. Ztg.

**23. Mädchen, 18 J.**  
Sucht Stellung im **Haus**  
entf. als Verkäuferin. Off. u. Z 4283 an die Exp. d. Ztg.

**23. Mädchen, 18 J.**  
Sucht Stellung im **Haus**  
entf. als Verkäuferin. Off. u. Z 4283 an die Exp. d. Ztg.

**23. Mädchen, 18 J.**  
Sucht Stellung im **Haus**  
entf. als Verkäuferin. Off. u. Z 4283 an die Exp. d. Ztg.

**23. Mädchen, 18 J.**  
Sucht Stellung im **Haus**  
entf. als Verkäuferin. Off. u. Z 4283 an die Exp. d. Ztg.

**23. Mädchen, 18 J.**  
Sucht Stellung im **Haus**  
entf. als Verkäuferin. Off. u. Z 4283 an die Exp. d. Ztg.

**23. Mädchen, 18 J.**  
Sucht Stellung im **Haus**  
entf. als Verkäuferin. Off. u. Z 4283 an die Exp. d. Ztg.

**23. Mädchen, 18 J.**  
Sucht Stellung im **Haus**  
entf. als Verkäuferin. Off. u. Z 4283 an die Exp. d. Ztg.

**23. Mädchen, 18 J.**  
Sucht Stellung im **Haus**  
entf. als Verkäuferin. Off. u. Z 4283 an die Exp. d. Ztg.

**23. Mädchen, 18 J.**  
Sucht Stellung im **Haus**  
entf. als Verkäuferin. Off. u. Z 4283 an die Exp. d. Ztg.

**23. Mädchen, 18 J.**  
Sucht Stellung im **Haus**  
entf. als Verkäuferin. Off. u. Z 4283 an die Exp. d. Ztg.

**23. Mädchen, 18 J.**  
Sucht Stellung im **Haus**  
entf. als Verkäuferin. Off. u. Z 4283 an die Exp. d. Ztg.

**23. Mädchen, 18 J.**  
Sucht Stellung im **Haus**  
entf. als Verkäuferin. Off. u. Z 4283 an die Exp. d. Ztg.

**23. Mädchen, 18 J.**  
Sucht Stellung im **Haus**  
entf. als Verkäuferin. Off. u. Z 4283 an die Exp. d. Ztg.

**23. Mädchen, 18 J.**  
Sucht Stellung im **Haus**  
entf. als Verkäuferin. Off. u. Z 4283 an die Exp. d. Ztg.

**23. Mädchen, 18 J.**  
Sucht Stellung im **Haus**  
entf. als Verkäuferin. Off. u. Z 4283 an die Exp. d. Ztg.

**23. Mädchen, 18 J.**  
Sucht Stellung im **Haus**  
entf. als Verkäuferin. Off. u. Z 4283 an die Exp. d. Ztg.

**23. Mädchen, 18 J.**  
Sucht Stellung im **Haus**  
entf. als Verkäuferin. Off. u. Z 4283 an die Exp. d. Ztg.

**23. Mädchen, 18 J.**  
Sucht Stellung im **Haus**  
entf. als Verkäuferin. Off. u. Z 4283 an die Exp. d. Ztg.

**23. Mädchen, 18 J.**  
Sucht Stellung im **Haus**  
entf. als Verkäuferin. Off. u. Z 4283 an die Exp. d. Ztg.

**23. Mädchen, 18 J.**  
Sucht Stellung im **Haus**  
entf. als Verkäuferin. Off. u. Z 4283 an die Exp. d. Ztg.

**23. Mädchen, 18 J.**  
Sucht Stellung im **Haus**  
entf. als Verkäuferin. Off. u. Z 4283 an die Exp. d. Ztg.

**23. Mädchen, 18 J.**  
Sucht Stellung im **Haus**  
entf. als Verkäuferin. Off. u. Z 4283 an die Exp. d. Ztg.

**23. Mädchen, 18 J.**  
Sucht Stellung im **Haus**  
entf. als Verkäuferin. Off. u. Z 4283 an die Exp. d. Ztg.

## Reform-Unterbetten

In allen Qualitäten von 8 Mart an, 100 Bielefelder von 60 Mart an, eig. Herstellung.

**R. Zeißler, Halle a. S.**  
Magdeburger Straße 9 Hof.

**1000 Mark**  
aus Privatbank og. gute Platan mit Bielefelder Reform Unterb. 42812 an die Exp. d. Ztg.

**Guter Kamin**  
zu verkaufen. Halle, Berthelstraße 48 I 1 unter E 5325 an die Exp. d. Ztg.

**Kapitalien**  
Berthelstraße 48 I 1 unter E 5325 an die Exp. d. Ztg.

**Guter Kamin**  
zu verkaufen. Halle, Berthelstraße 48 I 1 unter E 5325 an die Exp. d. Ztg.

**Kapitalien**  
Berthelstraße 48 I 1 unter E 5325 an die Exp. d. Ztg.

**Guter Kamin**  
zu verkaufen. Halle, Berthelstraße 48 I 1 unter E 5325 an die Exp. d. Ztg.

**Kapitalien**  
Berthelstraße 48 I 1 unter E 5325 an die Exp. d. Ztg.

**Guter Kamin**  
zu verkaufen. Halle, Berthelstraße 48 I 1 unter E 5325 an die Exp. d. Ztg.

**Kapitalien**  
Berthelstraße 48 I 1 unter E 5325 an die Exp. d. Ztg.

**Guter Kamin**  
zu verkaufen. Halle, Berthelstraße 48 I 1 unter E 5325 an die Exp. d. Ztg.

**Kapitalien**  
Berthelstraße 48 I 1 unter E 5325 an die Exp. d. Ztg.

**Guter Kamin**  
zu verkaufen. Halle, Berthelstraße 48 I 1 unter E 5325 an die Exp. d. Ztg.

**Kapitalien**  
Berthelstraße 48 I 1 unter E 5325 an die Exp. d. Ztg.

**Guter Kamin**  
zu verkaufen. Halle, Berthelstraße 48 I 1 unter E 5325 an die Exp. d. Ztg.

**Kapitalien**  
Berthelstraße 48 I 1 unter E 5325 an die Exp. d. Ztg.

**Guter Kamin**  
zu verkaufen. Halle, Berthelstraße 48 I 1 unter E 5325 an die Exp. d. Ztg.

**Kapitalien**  
Berthelstraße 48 I 1 unter E 5325 an die Exp. d. Ztg.

**Guter Kamin**  
zu verkaufen. Halle, Berthelstraße 48 I 1 unter E 5325 an die Exp. d. Ztg.

**Kapitalien**  
Berthelstraße 48 I 1 unter E 5325 an die Exp. d. Ztg.

**Guter Kamin**  
zu verkaufen. Halle, Berthelstraße 48 I 1 unter E 5325 an die Exp. d. Ztg.

**Kapitalien**  
Berthelstraße 48 I 1 unter E 5325 an die Exp. d. Ztg.

**Guter Kamin**  
zu verkaufen. Halle, Berthelstraße 48 I 1 unter E 5325 an die Exp. d. Ztg.

**Kapitalien**  
Berthelstraße 48 I 1 unter E 5325 an die Exp. d. Ztg.

**Guter Kamin**  
zu verkaufen. Halle, Berthelstraße 48 I 1 unter E 5325 an die Exp. d. Ztg.

**Kapitalien**  
Berthelstraße 48 I 1 unter E 5325 an die Exp. d. Ztg.

**Herabgesetzte Preise**  
Dieses Zimmer  
mit Bad, Kamin, gute Arbeit u. s. w.  
**495.-**  
Große Auswahl gediegener formenschränker  
**SPEISEZIMMER**  
980.- 825.- 630.- 570.- 495.-  
Gebr. Jungblut  
Halle, Albrechtsstr. 37

**Reform-Unterbetten**  
In allen Qualitäten von 8 Mart an, 100 Bielefelder von 60 Mart an, eig. Herstellung.  
**R. Zeißler, Halle a. S.**  
Magdeburger Straße 9 Hof.

**Belohnungsnehmer**  
3-Zim.-Wohnz.  
mit Garten, Bade-Verordnung, an dem Baumeister usw. sofort zu vermieten. Belohnungsnehmer.  
Off. u. Z 42815 an die Exp. d. Ztg.

**Unterricht**  
**F. Wemmer & Sohn**  
Gründerleib Einzel-Unterricht in Buchführung, Rechnen, Schenogr., Wandschiff, Deutsch, Schönschr., Steuerachen usw. Billigst. Halle, Wilhelmstr. 17.

**Angenehmer Schlaf**  
auf den Steiglingen patent.  
**Auflage-Matratzen**  
welche wir in unserer eleganten Werkstatt herstellen  
Aus gefüllti  
Außen glatt bezogen!  
Preiswert!  
M. 24.- M. 26.- M. 30.- M. 32.- M. 36.- M. 40.- M. 48.- M. 50.- für Größe 90x190 cm  
Jeden anderen Maß innerhalb 24 Stunden lieferbar.

**Unterri**  
**F. Wemmer & Sohn**  
Gründerleib Einzel-Unterricht in Buchführung, Rechnen, Schenogr., Wandschiff, Deutsch, Schönschr., Steuerachen usw. Billigst. Halle, Wilhelmstr. 17.

**3-Zim.-Wohnz.**  
mit Garten, Bade-Verordnung, an dem Baumeister usw. sofort zu vermieten. Belohnungsnehmer.  
Off. u. Z 42815 an die Exp. d. Ztg.

**Unterri**  
**F. Wemmer & Sohn**  
Gründerleib Einzel-Unterricht in Buchführung, Rechnen, Schenogr., Wandschiff, Deutsch, Schönschr., Steuerachen usw. Billigst. Halle, Wilhelmstr. 17.

**3-Zim.-Wohnz.**  
mit Garten, Bade-Verordnung, an dem Baumeister usw. sofort zu vermieten. Belohnungsnehmer.  
Off. u. Z 42815 an die Exp. d. Ztg.

**Unterri**  
**F. Wemmer & Sohn**  
Gründerleib Einzel-Unterricht in Buchführung, Rechnen, Schenogr., Wandschiff, Deutsch, Schönschr., Steuerachen usw. Billigst. Halle, Wilhelmstr. 17.

**3-Zim.-Wohnz.**  
mit Garten, Bade-Verordnung, an dem Baumeister usw. sofort zu vermieten. Belohnungsnehmer.  
Off. u. Z 42815 an die Exp. d. Ztg.

**Unterri**  
**F. Wemmer & Sohn**  
Gründerleib Einzel-Unterricht in Buchführung, Rechnen, Schenogr., Wandschiff, Deutsch, Schönschr., Steuerachen usw. Billigst. Halle, Wilhelmstr. 17.

**Stadttheater**  
Heute, Dienstag, 20 bis 22.45 Uhr  
**Kater Lampe**  
Komödie von E. Rosenow  
Mittwoch 20 bis 22.30 Uhr  
Einmaliges Gastspiel Paul Wegener  
mit eigenem Ensemble  
**Maria Magdalene**  
Trauerspiel v. Friedrich Hebbel  
Zahlung der 3. Stammkarten-Rate  
erbeten.

**WALHALLA**  
Sie müssen unbedingt  
Die  
**Faschingsfee**  
besuchen  
Kálmáns erfolgreichste Operette

**Abonnements für das Stadttheater**  
mit einer Preisermäßigung von über 30%  
werden auch jetzt noch täglich an der  
Theaterkasse ausgegeben.  
Teilzahlungen sind vorgesehen.  
**Wer ein Abonnement erwirbt,  
hilft das Stadttheater erhalten.**

**Ufa - Theater** Leipziger Str.  
Soeben erst in Berlin unter ungeheurer Be-  
geisterung zur Uraufführung gelangt, bringen  
wir bereits  
**ab morgen Mittwoch**  
den neuen 100% igen Sprech- und Tonfilm von  
Rich. Oswald



**Schuberts  
Frühlingsstraum**  
Die tragische Liebesgeschichte Franz Schuberts zu  
der schönen Comtesse Esterhazy  
Die volkstümlichen ewig schönen Melodien aus  
Schuberts Liederkränze, aus seinen populären  
Märschen und seinen Symphonien dienen zur  
musikalischen Untermalung dieses entzückenden  
Films.  
Die Besetzung ist ganz groß:  
**Franz Schubert**  
wird von Kammeränger  
**Karl Jöken**  
dargestellt.  
**Gretl Theimer**  
behaupdet sich neben ihren großen Gesangs-  
partnern als  
**Gräfin Esterhazy**  
**Siegfried Arno**  
sorgt für Humor. Ferner Lucie English, Oskar Sina u. a.  
Werktags 4.00 6.10 8.20 Uhr.  
Sonntags 2.50 4.20 6.20 8.30 Uhr.

**Café Freischütz**  
Täglich  
**Künstler-Konzert**  
Streng reelle, saubere Bedienung  
Vom Besten das Beste  
dafür bürgt mein Name  
Geöffnet täglich von 15-3 Uhr

**Restaurant zur Börse**  
Marktplatz 8 Fernsprecher 267 94  
**Morgen Schlachtest**

**Kurhaus Bad Wittkind**  
Mittwoch, den 4. Februar,  
nachmittags 4 Uhr  
**Konzert**  
des Hall-Symphonieorchesters  
Leitung: Benno Plätz.

**MüllersHotel  
Merseburg**  
Mittwoch  
**GALA-ABEND**  
Zum Tanz: Jonny Palz  
Intern. Tanzorchester.  
Voranzeige:  
Dienstag, den 17. Februar  
**MASKENFESTLUND**  
**FASINACHTSFEIER**  
Tel. 2184.

**Sonder-Angebot!**  
**Tafel-Silber-Bestecke**  
30 gest. desig. mit allerartester Silber-  
Silberbestecke in vornehmsten Mustern.  
30 Jahre schriftl. Garantie auf jedes  
Stück. Allergünstigste Preise im  
Zeichen des Preisabbaues um 10% er-  
mäßig, z. B.  
**KOMPL. 72 TEIL. GARNITUR RM 115.-**  
mit 100 er Feinsilberauflage.  
Lieferung ohne jede Anzahlung zu lag-  
rirtreuen Kassenzahlungen. Katalog und  
höchste Referenzen sofort kostenlos.

**Moellers & Co.,**  
Fabr. feinsten Bestecke, Solingen 28.

**Koch's**  
„Bunte Bühne“  
Mitte der Stadt  
Neu für Halle ist:  
Ein Klasse-  
Programm  
Ohne Eintrittsgeld!  
Allabendl. 20 Uhr  
„5 Curtius“  
Synkopators-  
Lu Einstedel  
und Partner  
Clown Arturo  
eine Sensation  
Mia Maud  
Tanz-Revue  
3 Holländ.-Girls  
Keinerlei  
Erhöhungen  
Morgen Mittwoch  
**K.K. Maskenhall!**  
Sonder- Lieberschungen!  
Ohne Luxus!  
Ohne Aufwand!!

**Auswärtige Theater**  
Neues Theater in  
Sieglin, 4. Febr.,  
20-22 1/2 Uhr:  
Der Schilling von  
Sanktmenen.  
Neues Theater in  
Sieglin, 4. Febr.,  
19 1/2-23 Uhr:  
Der Gant.  
Neues Operen-  
theater in Sieglin,  
Mittwoch, 4. Febr.,  
20 Uhr:  
Friederich.  
Friedrich - Theater in  
Zellau,  
Mittwoch, 4. Febr.,  
20.10 Uhr:  
Das Land d. Säc.  
Stadt-Theater in  
Zellau,  
Mittwoch, 4. Febr.,  
30-23 Uhr:  
Alba.  
Stadt-Theater in  
Wagberg,  
Mittwoch, 4. Febr.,  
20-22 Uhr:  
Robinsohn.  
Nationaltheater in  
Weimar,  
Mittwoch, 4. Febr.,  
17-19 1/2 Uhr:  
Kriehne auf Karos.

**Ufa**  
**Ufa - Theater Alte Promenade**  
bringt ab morgen Mittwoch die größte  
filmische Sensation dieser Saison



**Afrika spricht!**  
(Das Paradies der Hölle!)

Der ungeheuerlichste Film, der je  
gedreht wurde!  
**Ein Kultur-Großfilm in deutscher Sprache!**  
Hergestellt wurde der Film von der Colorado-Afrika-Expedition  
unter Führung von P. L. Hoeller.

**„Afrika spricht“**  
ist das aufregendste Dokument aus der afrikanischen  
Wildnis. Ein Bild- und Ton-Reisebericht,  
wie er bisher noch nie in einem Filmwerk  
je gezeigt wurde. Man erlebt die gefährlichen  
Abenteuer der kühnen Forscher, ihren Kampf mit  
der Natur, mit blutdürstigen Bestien. Man erlebt die  
unbeschreibliche Schönheit unberührter Lande, die  
tausendfältige Tierwelt im Kampf ums Dasein, die  
Schrecken der Landplagen, das primitive Leben der  
Urvölker, insbesondere der sagenhaften Pygmäen.

**„Afrika spricht“ ist ein Film der  
ungeheuerlichsten Sensationen.**  
„Afrika spricht“ ist etwas Einmaliges,  
ist ein Wunder.  
Werktags: 4.00 6.15 8.25 Uhr. Sonntags: 2.50 4.10 6.20 8.25 Uhr

**Für Jugendliche verboten!**

**Logensaal**  
Albrechtstraße 6  
Mittwoch u. Donner-  
tag, 4. u. 5. Februar,  
20 Uhr  
**Schallplatten - Konzert**  
auf „Elektrola“  
Neuheiten aller  
führenden Marken!  
Eintrittswechsel bei  
B. Döll Pianohaus  
Große Ulrichstraße 33-34  
Eintritt freil  
Garderober bitte abzugeben.

**Rundfunk am Mittwoch**  
Leipzig  
Wellenlänge 233,4 Meter.  
10 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 10.05 Uhr: Wetter-  
bericht und Verkehrsbulletin. 10.10 Uhr: Bekanntgabe  
des Tagesprogramms. 10.15 Uhr: Was die Zeitung  
bringt. 10.50 Uhr: Bericht über den Saalbau. 11 Uhr:  
Werbendurchsicht außerhalb des Programms der  
Wirtschaftlichen Rundfunk G. G. 11.45 Uhr: Wetter-  
bericht, Wetterlandmeldungen und Wetterbericht. 12  
Uhr: Lieber und Halbes, (Schallplatten). 12.55  
Uhr: Raucere Zeitungen. 13 Uhr: Wetteraus-  
sage, Preise und Börsenbericht, Anstehende: Gezo-  
phon und Anstehende (Schallplatten). 14 Uhr: Was  
soll man neue Musik hören? Kurt Weill, Berlin.  
14.30 Uhr: Jugendfunk. 15.40 Uhr: Wirtschaftsnach-  
richten. 16 Uhr: Der Götterhimmel im Februar.  
Professor Dr. Alfred Zander, Dresden. 16.15 Uhr:  
Eine Viertelstunde Verkehrsmitteilung. 17.55 Uhr:  
Wirtschaftsnachrichten. 18 Uhr: Radioglosser Punkt.  
18.30 Uhr: Sprachunterricht: Judentum. 18.50 Uhr:  
Zur neuen Musik. 19 Uhr: Die Stellung des  
Landwirtschaftlers in der heutigen Volkswirtschaft. Dr.  
Hans Arne, Dresden. 19.30 Uhr: Unterhaltungss-  
endung. Die Kapelle heiligerer Musiker in Dres-  
den. Dirigent: Rudolf Weiler. 20.15 Uhr: Zwei  
feine Spiele. 21 Uhr: Vom Tage. 21.30 Uhr: Wert  
des Jahres. 22 Uhr: Radioglosser Punkt. An-  
stehende bis 24 Uhr: Barababos von Gess, spielt mit  
dem neuen Dreieck. Davon: Die Götter der  
monialis. Übertragung aus dem Zoo in Leipzig.

**RADIO! A. W. Fritsch & Co., Landwehrstr. 19**  
Hochwertige Netzgeräte  
aller Fabrikate. Netzanlagen.  
Lo-Lacuerdie, Kraftverdräcker  
Solide Preise. Teilzahlung  
- Reelle Bedienung -

**Beroschenke**  
Jeden Mittwoch  
Nachm. ab 3 1/2 Uhr  
**Konzert**  
mit Tanzeinlagen.  
Eintritt frei!

**Staubfreie Dfenreinigung**  
Wühelstraße 44 Tel. 31492

**Saalschloss**  
Morgen, Mittwoch, 1/4 Uhr  
**Kaffee-Konzert**  
Leitung Hans Teichmann.  
8 Uhr: Der große  
**Saalschloss-Maskenball**  
Zum Tanz spielen:  
Hans Teichmann u. seinen Jazzsymphonieorch.  
Kapelle Teichmann in Original-Rundfunk-  
Besetzung.  
Prämierung — — 10 Preise  
Karten im Vorverkauf für Damen 1.50 RM.,  
Herren 2.- RM. bei Hatten, Vorverkauf-  
und Saalschloss. Abendkasse L. - RM. höher.  
Ab 2 Uhr nachts Autokenn-  
verkehr. Parkplatz.

**Königswusterhausen**  
Wellenlänge 1635 Meter:  
6.30 Uhr: Zeitungs- und Wetterbericht für die  
Landwirtschaft. 6.55 Uhr: Wetterbericht für die  
Landwirtschaft. 7 Uhr: Hauptgemälde: gelehrt von  
Arthur Gohl. 7.45-8.25 Uhr: Berliner Schulfunk. Ber-  
liner Nachrichten; Dr. Hans Jökel, 10.10-10.35  
Uhr: Schulfunk. Gantler im Orient; Dr. Carl Sog-  
mann 10.35 Uhr: Neue Nachrichten. 11.30 bis  
11.55 Uhr: Schulfunk für praktische Sanowite. Er-  
nennung und Tierhaltung; Ob-Landw.-Rat Schmidt.  
12-12.55 Uhr: Schulfunkprogramm. Während einer  
Pause 12.25 Uhr: Wetterbericht für die Landwirt-  
schaft. 12.55 Uhr: Raucere Zeitungen. 13.30 Uhr:  
Neue Nachrichten. 14-15 Uhr: Schulfunkprogramm.  
15-15.25 Uhr: Sinterfunde. 15.30-15.45 Uhr:  
Wetter- und Wetterbericht. 15.45-16 Uhr: Brau-  
kunde. Deutsche Lebensmittel im deutschen Haus-  
halt; Olga Reiter. 16-16.25 Uhr: Radioglosser  
Punkt. Aus dem Zentralinstitut für Erziehung und  
Unterricht; Dr. Bruno Klopfer. 16.30-17.30 Uhr:  
Übertragung des Radiomittwochskonzertes  
17.30-17.55 Uhr: Die Bedeutung des Dohrweidens  
für das deutsche Volk; Prof. Dr. Viktor von Geramb.  
18-18.25 Uhr: Schulfunk für Gebietsaufrechter;  
Prof. Dr. Amiel. 18.30-18.55 Uhr: Schulfunk.  
Einführung in die Gebotenslehre der gegenwärtigen  
Philosophie (II); Prof. Dr. Albert Dietrich. 19 bis  
19.25 Uhr: Deutsch für Deutsche. Zeitgeschichte und  
Landbesitzer; Dr. Johannes Gantler. 19.30-19.50  
Uhr: Stunde des Dramen. Der Baum in der  
falschen Botschaft; Theaterkritiker. 19.55  
Uhr: Wetterbericht für die Landwirtschaft. 20 Uhr:  
Übertragung „In den Bergen“ für Soli, Chor und  
Orchester. Der Wandlung. Das Wandlung-  
Orchester. 20.45 Uhr: „Numb“ von Knauer.  
Johannes-Glocken. Dr. Karl von Holt und Gyon  
von Goltstein. 21.10 Uhr: 70 Minuten Falsch.  
21.20 Uhr: Wetter- und Sportnachrichten.  
Democh. Abendunterhaltung. Kapelle Eugen Sonntag.

**Gefahrenrecht**  
Ist die heutige Zeit.  
Allen Bezieher zum  
Vorteil wurde daher die  
**kostenlose**  
**Unfallfürsorge**  
geschaffen.  
**Sicherung**  
dieses Anspruchs geschieht  
durch fortlaufenden Bezug  
der  
**Saale-Zeitung**



### Aus der Stadt Halle Glückliche Frauen.

Frauen von Halle! Bräute, heimliche und offizielle, Silberbräute! Meine Damen! Ihr beglückwünsche Sie zu den erbebenden Tagen, die Sie jetzt erleben. Während für uns Männer alles grau in grau existiert, erstrahlt für Sie die Welt in blütenweißer Reinheit. Ja selbst in der Nacht lassen Träume von weißen Verklärtheiten ein Sägel um ihre Rippen spielen.

Vom frühen Morgen bis zum Abend sind Sie unermüdet, jochen von Glück auf Glück, werden von dem Anstrich der weißen Hochzeit und einem Zaun zwerghaft kleiner Freie verwirrt.

Die Bräute mühen mit hegehrlichen Blicken und lösen in Gedanken Sätze über die Höhe in der Domikette sich hauch. Wenn schließlich gar noch die Brautausstattungen betrachtet werden, dann verstrahlt die Welt ringsum, man ist nur noch Wäandeln und Hoffen.

Und die Silberbräute? Sie denkt nachmittags an vergangene Tage. Die Zeit ist nicht purlos an den einseitigen Wäandeln vorübergegangen, auch sie kann manches vertragen, auch sie ist dem weißen Sauber verfallen.

Aber wie soll man denn in diesen Zeiten sich nur etwas kaufen können? Doch man kann! Der Fennig ist wieder zu Ehren gekommen, wie Beispiele zeigen. Damenkleider kosten 40 Fennig, ein Meter Kappelpolier wird Ihnen für 2 Fennig überreicht. Ist ein Weefendürsden für Wäandlung, realisiert Sie ihn mit ein paar Wandlungsgarben für 18 Fennig. Man kann sehr viel sparen, wenn man nur a. B. keine verhasste Male in ein 8 Fennig Leuchtlicht.

Also man kann schon manches kaufen, der Mann braucht diesmal — er wird das mit Befriedigung feststellen — nicht tief in seine Brieftasche greifen.

Und meine Damen zum Schluss: Seien Sie nett, und bringen Sie Ihren Männern ein weiches Herzchen für 2,75 Mark und einige Krügen für 25 Fennig mit!

### Sturz aus dem 4. Stod.

In einem Anfall von geistiger Unmähung stürzte sich gestern mittag eine Ehefrau, die in Magdeburg verheiratet ist, aus der väterlichen Wohnung in der Delfischer Straße in den Hof. Sie war aus Magdeburg nach Halle gekommen, um hier ihren Vater zu besuchen. Die Verletzungen, die sie durch den Sturz aus dem vierten Stod davontrug, waren so schwer, daß sie an den Folgen kurz nach Einlieferung in die Klinik farb. Die Ehefrau war 45. Lebensjahr. Die Ehe, eine Frau E. aus der Otto v. Oberdorferstraße in Magdeburg, hinterläßt zwei Kinder.

Gestern mittag fand man eine Witwe in der Mitte der Fünfziger, eine Frau U. in ihrer Wohnung in der Leipziger Straße tot auf. Sie hatte die Gasuhr geöffnet und durch Erhaltung des Leuchtgases den Tod gefunden.

### 17. März Provinziallandtag.

Wie wir erfahren, tritt der Provinziallandtag am 17. März zum ersten Male im Jahre 1931 zu einer Sitzung zusammen.

### Neue Grundsätze für Haushaltsüberschreitungen.

Der Magistrat hat eine Vorlage ausgearbeitet, die neue Grundsätze für Haushaltsüberschreitungen aufstellt. Danach dürfen Ausgaben nur dann noch überschritten werden, wenn die Sachverhalte vorher der Ueberschreitung zugehörig waren.

Die Zustimmung der Bürgerstimmvertretung ist nicht notwendig bei Mehrausgaben, die auf geschlossenen oder rechtlichen Verpflichtungen beruhen, bei Mehrausgaben der Betriebsverwaltungen, bei Mehrausgaben der ordnungsgemäßen Durchführung der Verwaltungsgeschäfte notwendig sind, nicht mehr als 5000 Mark betragen dürfen und bei solchen Ueberschreitungen, die erst im Laufe des Rechnungsjahres festgestellt werden können. Der Magistrat begründet die Vorlage damit, daß

die Verwaltungsgeschäfte vereinfacht werden sollen, damit man nicht gezwungen ist, in jedem Fall an das Stadtparlament wegen einer Genehmigung der Haushaltsüberschreitung heranzutreten.

Es wird in der Begründung weiter festgestellt, daß die bisherigen Vorschriften für Verwaltungswege, die nach kaufmännischen Gesichtspunkten zu führen sind, nicht ausreichen. Die Grundsätze, die hier zum Vorschlag gebracht werden, sollen übrigens seit Jahren schon praktisch angewendet sein. Die neue Vorlage will sie — so sagt der Magistrat — nur noch in einem Gemeindefeld verankern.

Wir werden noch einmal darauf zurückkommen.

### Ganzjähriger Schutz der Drosseln.

Wie der Pressedienst mitteilt, hat der preußische Landrathschaffminister von den hiesigen Landesräthen am 14. Dezember 1930 zu-

gelassen. Erleichterungen im Verkehr mit Wild und forstliche Wirkung die Drosseln (Stammesbunde) angenommen. Da sämtliche Drosseln durch die Tiere und Wildschadenjahrverordnungen von 16. Dezember 1929 während des ganzen Jahres gelüftet sind,

# Denkbar ungünstige Aussichten für den hallischen Neubaumarkt.

## Es gibt nur 443 700 Mark Hauszinssteuerhypotheken. / Verringerung des Bauprogramms auf 10,6 Prozent des Vorjahres.

Alljährlich gibt die Stadt Halle Rechenschaft über die Entwicklung ihres Wohnungswesens. Dieser Bericht, mit dem gleichzeitig immer ein Ausblick in das bevorstehende Jahr verbunden ist, wird über Halle hinaus mit Interesse erwartet und durchgearbeitet. Dieser Rechenschaftsbericht ist nämlich mehr als nur eine Einigkeit in den hallischen Wohnungsmarkt. Er bringt darüber hinaus Grundlegendes über die Entwicklung des Wohnungswesens überhaupt und das, was in dem Welt weitläufig allgemeinen über das Wohnungswesen gelangt ist, gilt oft für den deutschen Wohnungsmarkt überhaupt.

Das Heft, das vom Wohnungswesen des Jahres 1930 berichtet, kann feststellen, daß im verflochtenen Jahre dem Wohnungsmarkt 1546 Wohnungen neu zugeführt worden sind. Diese Zahl ist so hoch, daß sie den laufenden Bedarf nur fast das Doppelte übersteigt, wenn wir nicht aus den Jahren nach dem Kriege einen großen Wohnungsbedarf hätten.

Aber es ist doch gelungen, im Laufe der Jahre 1928 bis 1930 diesen Überschuß von 4500 Wohnungen auf 5000 herabzubringen. Das ist genau ein Drittel.

Nun könnte man annehmen, daß in längeren fünf Jahren bei gleichbleibender Wohnungsproduktion der Wohnungsmangel in Halle überwunden sein würde. Aber die Aussichten, die Wohnungsproduktion auf der Höhe der letzten Jahre gleichmäßig zu erhalten, sind gering, und dieser nicht gerade freundliche Ausblick auf das Jahr 1931 wird vielleicht auch den Baumarkt in unerwarteter Weise hemmen. Im Jahre 1930 war es gelungen, 1934 Wohnungen mit Hilfe von Hauszinssteuerhypotheken wurden von einem Gesamtkapital von 14 Millionen Mark 33,2 Prozent aufgebracht.

Nun hat die Vorverordnung des Reichspräsidenten vom 1. Dezember 1930 bestimmt, daß in diesem Jahre die Hälfte des Wohnungsbaubausatzes des Rechnungsjahres 1930 dazu bestimmt werden soll, den Ausfall zu decken, der durch die Senkung der Realsteuer für die Finanzjahre der Länder und der Gemeinden entsteht. Dieser Senkungsbetrag muß — und das beabsichtigt Preußen — mindestens ein Drittel ermäßigt werden. Die verbleibenden zwei Drittel werden je zur Hälfte dem staatlichen Wohnungsfürsorgefonds und den Gemeinden und Gemeinverbänden zufließen. Trotz dieser verminderten Zuschüsse will die Reichsregierung den Wohnungsbaunur auf etwa zwei Drittel der Wohnungsproduktion des letzten Jahres zu führen. In Sachverhältnissen heute schon darüber klar, daß selbst dieses Programm mit den in Aussicht gestellten Mitteln nicht wird anrechenbar sein können.

In Preußen wird sich die Sache in dieser Weise auswirken. In den letzten Jahren konnten hier etwa 133 000 bis 140 000 Wohnungen mit Hauszinssteuermitteln gebaut werden. Mit den im Jahre 1931 zur Verfügung stehenden 248 Millionen — im Jahre 1930 waren es 465 Millionen — glaubt man 83 000 Wohnungen sichern zu können.

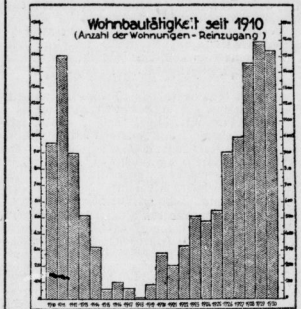
Wie wird sich diese außerordentlich starke Verringerung von Hauszinssteueranteilen auf die Aussichten des hallischen Neubaumarktes auswirken? Nach einem Ministerialerlass

unterliegen von jetzt ab auch die in einem anpreuhensischen Lande erlegten oder aus dem Ausland eingeführten Drosseln (Stammesbunde) während des ganzen Jahres dem Verkehrs- und Handelsrecht auf Grund der jagdgesetzlichen Vorschriften.

### Die Wetterlage.

Aussichten für Mittwoch: Anfangs nordöstliche, später unregelmäßig schwankende Winde, teils heiter, teils neblig, Temperatur sinkend.

werden wir mit 46 Prozent von 2 975 000 M. rechnen können. Diese Summe kommt aber keineswegs vollständig zur Förderung der Neubauwohnungen in Frage. Von den 46 Prozent gleich 1 360 000 M. werden 5 Prozent gleich 68 000 M. für Hauszinsdarlehen abgesetzt. Weiter müssen abgezweigt werden zur Sicherstellung des Zinsaufwandes für die Erdrosselaktion 1927/28 10 Prozent vom Aufkommen des Vorjahres, das sind 297 500 M., weiter zur Bürgschaftsicherung 2 Prozent gleich 59 500 M., Wehrkräften für 500 000 Mark Ertragsanteile gemäß einem Beschluß der Stadtratsordnungsgebung, der die Zinsen von 8 um 1 Prozent auf 7 Prozent senken



wollte, in Höhe von 41 300 M., und schließlich ein Neßbetrag des Vorjahres in Höhe von 450 000 M., so daß

für das Jahr 1931 an Hauszinssteuerhypotheken nur 443 700 M. verfügbar bleiben. Bei einer durchschnittlichen Hypothek von 4000 Mark im vergangenen Jahre war der durchschnittliche Satz einer Hauszinssteuerhypothek 4000 M. — können mit den verbleibenden 443 000 M. etwa 148 Wohnungen gefördert werden.

Man muß diese Zahl von 148 Wohnungen mit der erreichten Ziffer des Jahres 1930 gegenüberstellen, um schnell zu sehen, daß die Aussichten für den hallischen Wohnungsbau im neuen Jahre denkbar ungünstig sind. Denn weit mehr als die Zahl der außerordentlich verringerten Bautätigkeit dieses Jahres, die bei der geringen Höhe der zur Verfügung stehenden Mittel ja kommen muß, betroffen werden. Das sind zunächst einmal die Wohnungsbauenden, die ihre Hoffnungen auf einen großen Teil wieder zurückstellen müssen. Da ist aber weiter das Baugewerbe, das mit großem Entz über die Verringerung des Jahres entgegensteht. Das sind aber weiter die Arbeitnehmer des Baugewerbes, die in einer Stärke, wie wir sie noch nicht beobachtet hatten, schon am Ende des Jahres 1930 ohne Arbeit waren: wurden doch im Dezember 1930 allein in Halle 1802 gekündete Bauhandwerker und 1822 gekündete Baugewerksarbeiter als Arbeitslose festgestellt. Und diese Zahl wird in den letzten Wochen noch steigen. Wenn im laufenden Jahre an dem Baumarkt keine Entlastung eintritt, wird auch der Neubaumarkt und damit natürlich die Wohlfühlplage der Gemeinde Halle weiter außerordentlich beeinträchtigt sein. So entwickelt sich eine

ganze Kette des Unheils, die zu lockern und zu beseitigen alle Kräfte bemüht sein müssen.

Nun heißt Preußen noch ein staatliches Wohnungsfürsorgefonds zur Erlangung, der in diesem Jahre stärker ausgearbeitet sein wird als bisher. Die Reichsgrundsätze für den Kleinwohnungsbaun schreiben vor, daß die Verteilung dieses Wohnungsfürsorgefonds zur Deckung dringenden öffentlichen Bedarfs im nächsten Jahr erfolgen soll. Bei der Bemessung des öffentlichen Bedarfs muß man die Zahlen der lebenden und überflüssigen Wohnungen, den natürlichen Bevölkerungszunahme sowie die Zu- und Abwanderungsverhältnisse berücksichtigen.

Nun ist Halle unter den Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern im Regierungsbezirk Merseburg derjenige Ort, der die meisten Haushaltungen hat, welche noch keine Wohnung besitzen. Der Zugang nach Halle übersteigt regelmäßig die Abwanderung, und zwar hat, das wir beispielsweise im Jahre 1930 einen Mehrzuwachs von 1074 Haushaltungen hatten.

Die Reichsgrundsätze fordern nun einen aufgedeckerten Wohnungsbau an den Randgebieten der Städte zur Entlastung der dicht bebauten Wohngebiete im Zentrum. Dieser aufgedeckerten Wohnungsbau hat Halle seit Beginn der gemeindefreien Unterbringung des Wohnungswesens gefördert: wir besitzen Anwesenheiten mit über 6000 Wohnungen, die zum größten Teil abgeschlossen, zu einem kleineren Maßstab sind.

Es wird Aufgabe und Pflicht aller Beteiligten sein, diejenigen Stellen, denen die Verteilung der Staatsmittel unterstellt, darauf aufmerksam zu machen, daß die tatsächlichen Leistungen Halle im Wohnungswesen und keine Bedürftigkeit auf weitere Unterbringung zur Behebung der hier noch in außerordentlichem Maße bestehenden Wohnungsnot dazu führen müssen, diese Staatsmittel zur Deckung unversorgten öffentlichen Bedarfs in hervorragendem Maße einzusetzen.

Wird diese Förderung aus, so besteht die Gefahr, daß der Wohnungsbau in Halle nach einer hoffnungslosen Situation in dem Zusammenbruch gretzt. An Stelle der Erparnisse bei der Hauszinssteuer können dann sehr leicht Mehrausgaben treten, die man als erodantio nicht mehr bezeichnen kann.

Wir werden in einem späteren Artikel auf die Ermittlung des bestehenden Wohnungsraumes, die gleichfalls in dem Neßbild über das Wohnungswesen der Stadt Halle behandelt ist, zurückkommen.

### Die Pleite des A.R.V. zieht weitere Kreise.

Ans Merseburg wird berichtet, daß die Verwaltung der Konsum- und Spargenossenschaft Merseburg und Umgebung beschlossen hat, die Zahlungen einzustellen. Bereits am Sonnabend wurde der gesamte Park gepflegt.

Diese Zahlungen Einstellung in Merseburg steht in engem Zusammenhang mit der Zahlungen Einstellung des hallischen Allgemeinen Konsumvereins. Auch er war von der hallische Verein vollständig in der Hand der Kommunisten. Die großen Sparfunktionsbedingungen, die durch die früheren sozialdemokratischen Mitglieder des A.R.V. erlangt, zwangen den Konsumverein Halle, anderthalb Millionen Sparfunktionsgelder auszusparen. Diese Mittel konnten natürlich nur dadurch beschafft werden, daß man sich an auch unter kommunistischen Einfluß stehende Konsumgenossenschaften wandte. Und da der Merseburger Konsumverein

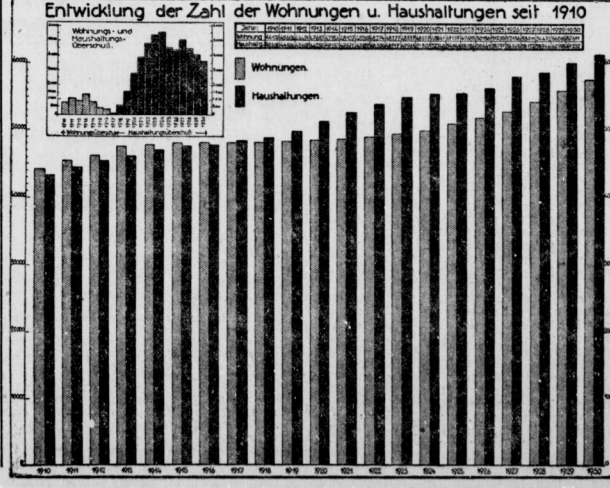
unter der Leitung des gleichen Herrn Gröner hand, der ja auch den Allgemeinen Konsumverein Halle zu seiner Höhe und an bösem Ruin führte,

war es selbstverständlich, daß die Merseburger Genossenschaft befehdet empfinden mußte. Und das hat ihr jetzt wie dem großen Bruder in Halle den Todesstoß gegeben.

Ob damit der Zusammenbruch kommunistischer Konsumgenossenschaften in unserem engeren Gebiet beendet ist, erscheint sehr fraglich. Es ist bekannt, daß

der Wittenberger Konsumverein, der auch kommunistisch ist, sich in finanzielle Geschäfte mit dem Allgemeinen Konsumverein Halle eingelassen

hat. Die nächste Pleite im kommunistischen Genossenschaftswesen wird also wohl Wittenberg treffen.



Noch eine finanzielle Pleite des A.R.V. vor dem Amtsgericht.

In diesem Zusammenhang wird es interessant sein, daß der Allgemeine Konsumverein beim Verwaltungsgericht Halle in ungefähr fünfzig Fällen von entlassenen Personal angestrichelten Prozessen den Kürzeren zieht.

Das Gericht hat in ihrer Entlassung eine politische Maßregelung.

Auch geltend macht hat der Konsumverein sechs ungelöste Pfandbriefe. Er wurde dazu verurteilt, an entlassene Lagerhalter 88.000 Mark Entschädigung zu zahlen.

Daß diesem Prozeß wurde festgestellt, daß die Einstellung von Personal in diesem Falle von der Zustimmung der kommunikativen Bezirksleitung abhängig war.

Eine mysteriöse Geschichte.

Auf dem vierten Polizeirevier erliegen gestern mittag ein Schüler, der eine sehr gefühlsvolle Geschichte erzählt. Er gab an, kurz vor acht Uhr morgens in der Straßentrasse von einem Kraftwagenführer angefahren worden zu sein.

Man brachte den Jungen insoweit zur Kriminalpolizei. Aber auch hier blieb er bei seinen Angaben. Es ist unter Sache der Polizei, nachzuforschen, welche Ursachen der Erzählung des Schülers zugrunde liegen.

Stahlhelm-Selbsthilfe Halle.

Am Donnerstag, dem 15. Januar, fand abends 8 Uhr in der „Mars-la-Tour“ der erste „Sprechabend“ der „Stahlhelm-Selbsthilfe Halle“ statt.

Der Sprechabend wies guten Verlauf auf; insbesondere verdient hervorzuheben zu werden, daß gerade die erworbenen Mittelglieder durch ihre harte Beteiligung ihrer Bereitwilligkeit zu operativem Wirksamkeit zeigten.

Ramerdon Veronelli gab seiner Freunde über den guten Verlauf des Sprechabends Bericht und einleitend den Bericht zu seinem ersten Schritt in der selbständigen Arbeit vollen Erfolg.

In der Ausprache wurden eine Reihe von Fragen beantwortet über Steuer- und sonstige Angelegenheiten. Vielfache Anregungen und Belehrungen nahmen die Teilnehmer betriebl. mit auf den Heimweg.

Schleuse Krotha.

Der Wasserbau der Saale, am Unterlauf der Schleuse Krotha genehmigt, beträgt 28 Meter, zehn Zentimeter hoch.

Die Schleuse passieren: Gildamper, „Wettin“, „Wasserschiff“, „Reichenfels“, „Schiffer Stamm“ und „Schiffer Müller“.

Für die Gloden der Ulrichsstraße.

Noch fehlen der Ulrichsstraße als der einzigen in der Innenstadt vier Gloden; nur eine ruht momentan am Gottesdienst. Nun steht der Ulrichsgemeinde Ende d. J. ein großer Kreuzabend bevor.

Zu dem gehört aber Geld, und um es zu beschaffen, soll am morgigen Mittwoch, dem 4. Februar, abends 8 Uhr, in der „Stahlhelm-Selbsthilfe“, unter Saal, ein Familienabend abgehalten werden.

Vortragsfolgen zu 50 Pf. berechneten zum Eintritt und sind an der Abendkasse zu haben. Alle Freunde der Ulrichsgemeinde sind herzlich dazu eingeladen.

Die ganze Verwandtschaft auf diebischen Pfaden.

Eine Einbrecherkolonne von vier Mann und drei Diebinnen wurde in Waageburg festgenommen. Der Waageburger Kriminalpolizei gelang damit ein recht erfreulicher Erfolg, denn, abends 8 Uhr, in der ersten Einbrecherkolonne auf dem Weg, die sie nicht nur in

Waageburg, sondern auch in Halle ausführt. Die Diebesgesellschaft scheint ein noch junges Unternehmen zu sein, denn sämtliche vierzehn Diebstähle sind erst im Laufe der letzten zwei Monate ausgeführt worden.

Gläser und Stühle schwirren durch den Anker-Saal.

Ein neuer Anker klammert sich die SPD.

Der Major Kurt Anker, ehemals Reichswehrminister der Seereperei Deutscher Kronprinz, später demissionärer Reichsminister, dann Vizepräsident des Reichstages, ist in Halle geblieben.

Die Geschichte vom Volkshaus. Da Herr Anker den ganzen Abend nur von dieser Frage sprach, muß man annehmen, daß er die Margziner Zeit weit von anderer Schuld. Oh, wäre dem so — es würde besser um das deutsche Staatsleben!

Wie Ammenmärchen schon oft aufsteigt, beproben und überlegt werden. Tatsache ist und bleibt, daß lange vor den Novembertagen 1918 eine liberalistisch-marxistische Strömung vorhanden war.

Das ist die Rede sein sollte; daß im Gegenteil in Weimar der neue Staat unter Führung der Margziner aufgebaut worden sei, und (höri es, Herr Leute) daß es waterländisches Tun sei, gegen die „Lüge der Novemberverbrecher“ zu kämpfen.

Das ist die Rede sein sollte; daß im Gegenteil in Weimar der neue Staat unter Führung der Margziner aufgebaut worden sei, und (höri es, Herr Leute) daß es waterländisches Tun sei, gegen die „Lüge der Novemberverbrecher“ zu kämpfen.

Das ist die Rede sein sollte; daß im Gegenteil in Weimar der neue Staat unter Führung der Margziner aufgebaut worden sei, und (höri es, Herr Leute) daß es waterländisches Tun sei, gegen die „Lüge der Novemberverbrecher“ zu kämpfen.

In Schnee und Sonne.

Herliche Sonderzugfahrt ins Brockengebiet. Sonntag morgen war es, die letzten Wäsendenblätter hüllten heimwärts, schwere Nebelwälder lagerten in den Straßen.

Das ist die Rede sein sollte; daß im Gegenteil in Weimar der neue Staat unter Führung der Margziner aufgebaut worden sei, und (höri es, Herr Leute) daß es waterländisches Tun sei, gegen die „Lüge der Novemberverbrecher“ zu kämpfen.

Das ist die Rede sein sollte; daß im Gegenteil in Weimar der neue Staat unter Führung der Margziner aufgebaut worden sei, und (höri es, Herr Leute) daß es waterländisches Tun sei, gegen die „Lüge der Novemberverbrecher“ zu kämpfen.

Jahreshauptversammlung des Stahlhelm

4. Februar, abends 8.30 Uhr Stadtschützenhaus

Der Stahlhelm ruft.

Zu seiner am Mittwoch, 4. Febr., abends im großen Saal des Stahlhelmschützenhauses stattfindenden Jahreshauptversammlung sind herzlich eingeladen.

Zu seiner am Mittwoch, 4. Febr., abends im großen Saal des Stahlhelmschützenhauses stattfindenden Jahreshauptversammlung sind herzlich eingeladen.

Zu seiner am Mittwoch, 4. Febr., abends im großen Saal des Stahlhelmschützenhauses stattfindenden Jahreshauptversammlung sind herzlich eingeladen.

Zu seiner am Mittwoch, 4. Febr., abends im großen Saal des Stahlhelmschützenhauses stattfindenden Jahreshauptversammlung sind herzlich eingeladen.

Zu seiner am Mittwoch, 4. Febr., abends im großen Saal des Stahlhelmschützenhauses stattfindenden Jahreshauptversammlung sind herzlich eingeladen.

Unterlauf der Saale fand man umfänglich die Diebesgut und auch die Diebeware. Die vier Einbrecher, die dem Richter angeführt wurden, kommen alle aus einer Familie.

Polizeimajor Bock

M. d. L. Berlin, spricht am Freitag, den 6. Februar, 8 Uhr im Neumarktschützenhaus über das Thema

„Der Entschleunigungskampf um die Macht beginnt“

Wir bitten um zahlreichen Besuch aller Wähler und Wählerinnen.

Wochenspielfplan des Stadttheaters Halle.

Mittwoch: Gastspiel Paul Wegener mit eigenem Ensemble: „Maria Magdalena“, bürgerliches Trauerspiel von Friedrich Schiller. Donnerstag: „Des Meeres und der Liebe Wellen“, Komödie von Marguerite Yourcenar.

Freitag: „Die Geißel“, (Ermäßigte Sonntagspreise). Samstag: „Der Zauberkessel“, in einem Teil der Sonnabendausgabe enthalten.

Diebstahl in der Hauptbahnhofsverwaltung am Donnerstag, 5. Februar.

Diebstahl in der Hauptbahnhofsverwaltung am Donnerstag, 5. Februar.

Diebstahl in der Hauptbahnhofsverwaltung am Donnerstag, 5. Februar.

Diebstahl in der Hauptbahnhofsverwaltung am Donnerstag, 5. Februar.

Diebstahl in der Hauptbahnhofsverwaltung am Donnerstag, 5. Februar.

Diebstahl in der Hauptbahnhofsverwaltung am Donnerstag, 5. Februar.

Diebstahl in der Hauptbahnhofsverwaltung am Donnerstag, 5. Februar.

Diebstahl in der Hauptbahnhofsverwaltung am Donnerstag, 5. Februar.

Diebstahl in der Hauptbahnhofsverwaltung am Donnerstag, 5. Februar.

Diebstahl in der Hauptbahnhofsverwaltung am Donnerstag, 5. Februar.

Diebstahl in der Hauptbahnhofsverwaltung am Donnerstag, 5. Februar.

Diebstahl in der Hauptbahnhofsverwaltung am Donnerstag, 5. Februar.

Diebstahl in der Hauptbahnhofsverwaltung am Donnerstag, 5. Februar.

Der Stahlhelm ruft.

Zu seiner am Mittwoch, 4. Febr., abends im großen Saal des Stahlhelmschützenhauses stattfindenden Jahreshauptversammlung sind herzlich eingeladen.

Zu seiner am Mittwoch, 4. Febr., abends im großen Saal des Stahlhelmschützenhauses stattfindenden Jahreshauptversammlung sind herzlich eingeladen.

Zu seiner am Mittwoch, 4. Febr., abends im großen Saal des Stahlhelmschützenhauses stattfindenden Jahreshauptversammlung sind herzlich eingeladen.

Zu seiner am Mittwoch, 4. Febr., abends im großen Saal des Stahlhelmschützenhauses stattfindenden Jahreshauptversammlung sind herzlich eingeladen.

Zu seiner am Mittwoch, 4. Febr., abends im großen Saal des Stahlhelmschützenhauses stattfindenden Jahreshauptversammlung sind herzlich eingeladen.

Zu seiner am Mittwoch, 4. Febr., abends im großen Saal des Stahlhelmschützenhauses stattfindenden Jahreshauptversammlung sind herzlich eingeladen.

Zu seiner am Mittwoch, 4. Febr., abends im großen Saal des Stahlhelmschützenhauses stattfindenden Jahreshauptversammlung sind herzlich eingeladen.

Zu seiner am Mittwoch, 4. Febr., abends im großen Saal des Stahlhelmschützenhauses stattfindenden Jahreshauptversammlung sind herzlich eingeladen.

Zu seiner am Mittwoch, 4. Febr., abends im großen Saal des Stahlhelmschützenhauses stattfindenden Jahreshauptversammlung sind herzlich eingeladen.

Zu seiner am Mittwoch, 4. Febr., abends im großen Saal des Stahlhelmschützenhauses stattfindenden Jahreshauptversammlung sind herzlich eingeladen.

Zu seiner am Mittwoch, 4. Febr., abends im großen Saal des Stahlhelmschützenhauses stattfindenden Jahreshauptversammlung sind herzlich eingeladen.

Zu seiner am Mittwoch, 4. Febr., abends im großen Saal des Stahlhelmschützenhauses stattfindenden Jahreshauptversammlung sind herzlich eingeladen.

Zu seiner am Mittwoch, 4. Febr., abends im großen Saal des Stahlhelmschützenhauses stattfindenden Jahreshauptversammlung sind herzlich eingeladen.

Zu seiner am Mittwoch, 4. Febr., abends im großen Saal des Stahlhelmschützenhauses stattfindenden Jahreshauptversammlung sind herzlich eingeladen.

Zu seiner am Mittwoch, 4. Febr., abends im großen Saal des Stahlhelmschützenhauses stattfindenden Jahreshauptversammlung sind herzlich eingeladen.

Zu seiner am Mittwoch, 4. Febr., abends im großen Saal des Stahlhelmschützenhauses stattfindenden Jahreshauptversammlung sind herzlich eingeladen.

Zu seiner am Mittwoch, 4. Febr., abends im großen Saal des Stahlhelmschützenhauses stattfindenden Jahreshauptversammlung sind herzlich eingeladen.





Die Fleischpreise in Halle.

Beitrag des Fleischpreis-Nachrichtendienstes vom nächsten Schlacht- und Viehhof zu Halle.
Besuch wurde am Montag, dem 2. Februar für 80 Stück Hammel...

Table with columns for animal types (Schaf, Schwein, etc.), weights, and prices per unit.

Ermäßigung der Beizmittelpreise.
Die Sachverständigen für Pflanzenschutz, vom Reichsanwalt...

Vereinsamt Grimmitschau N.O., vormals G. W. Sabel, Grimmitschau, etc.
Die Geschäftsleitung wird in diesem Jahre wieder verteilt...

Der Produktionswert der deutschen Leinwandindustrie belief sich 1929 auf 110 Mill. RM.
gegen 50 Mill. RM. 1924. Bei einem Exportwert von 60 Mill. RM. gelangte mehr als die Hälfte der deutschen Leinwand zum Ausfuhr...

Elektrisches Messergeräts-Gesellschaft.
Auf Antrag von der Verwaltung der Gesellschaft mitgeteilt wird, daß am 31. Dezember beendeten Geschäftsjahrs dieses zum A.G.S. Konzern gehörenden Unternehmens der Stromaßwert nicht erhöht, er ist um ein geringes gegenüber dem Vorjahr zurückgefallen...

Der Stahlwerke. Im Vereinbar verläßt die Dividende der Reichverein Stahlwerke in vorläufiger Höhe...

Der Reichverein Stahlwerke. Die Geschäftsleitung wird in diesem Jahre wieder verteilt (im Vorjahr Prozent). In der am 25. Februar stattfindenden Generalversammlung...

Landchaft der Provinz Sachsen.
Ankündigung über die Schlussabrechnung der Teilungsmassen der Landchaft der Provinz Sachsen.

Kurszettel der holländischen Hausfrau.
Aus dem heutigen Wochenmarkt wurden meist nur mäßigen Umsatz, ungeachtet folgende Preise...

Table listing various goods (potatoes, onions, etc.) and their prices in Dutch guilders.

Preisermäßigung für Präzisionswerkzeuge.
Mit Wirkung vom 1. Februar ab hat der Deutsche Präzisionswerkzeug-Verband e. V. Charlottenburg den Vorlass...

Invalidentversicherung.
Zur Ausprägung der Invaliden-Invaliditätsrenten werden an nachstehend aufgeführten Tagen...

Swangversteigerung.
Mitw. d. 4. Februar, vorm. 10 Uhr, verleierte ich in Halle, Preussening 13, öffentlich meistbietend gegen bar:

Landchaft der Provinz Sachsen.
Ankündigung über die Schlussabrechnung der Teilungsmassen der Landchaft der Provinz Sachsen.

Swangversteigerung.
Mitw. d. 4. Februar, vorm. 10 Uhr, verleierte ich in Halle, Preussening 13, öffentlich meistbietend gegen bar:

Swangversteigerung.
Mitw. d. 4. Februar, vorm. 10 Uhr, verleierte ich in Halle, Preussening 13, öffentlich meistbietend gegen bar:

Swangversteigerung.
Mitw. d. 4. Februar, vorm. 10 Uhr, verleierte ich in Halle, Preussening 13, öffentlich meistbietend gegen bar:

Swangversteigerung.
Mitw. d. 4. Februar, vorm. 10 Uhr, verleierte ich in Halle, Preussening 13, öffentlich meistbietend gegen bar:

Swangversteigerung.
Mitw. d. 4. Februar, vorm. 10 Uhr, verleierte ich in Halle, Preussening 13, öffentlich meistbietend gegen bar:

Swangversteigerung.
Mitw. d. 4. Februar, vorm. 10 Uhr, verleierte ich in Halle, Preussening 13, öffentlich meistbietend gegen bar:

Swangversteigerung.
Mitw. d. 4. Februar, vorm. 10 Uhr, verleierte ich in Halle, Preussening 13, öffentlich meistbietend gegen bar:

Betr.: Geleß über die Vereinigung der Grundbücher vom 18. Juli 1930 (R.G. Bl. I S. 305)

Betr.: Geleß über die Vereinigung der Grundbücher vom 18. Juli 1930 (R.G. Bl. I S. 305)

Betr.: Geleß über die Vereinigung der Grundbücher vom 18. Juli 1930 (R.G. Bl. I S. 305)

Betr.: Geleß über die Vereinigung der Grundbücher vom 18. Juli 1930 (R.G. Bl. I S. 305)

Bekanntmachung.
Die Gläubiger von solchen Hypotheten, Grundschulden, Rentenscheinen und Realakten, die nach dem Aufwertungsgeleß aufgefunden sind...

Bekanntmachung.
Die Gläubiger von solchen Hypotheten, Grundschulden, Rentenscheinen und Realakten, die nach dem Aufwertungsgeleß aufgefunden sind...

Bekanntmachung.
Die Gläubiger von solchen Hypotheten, Grundschulden, Rentenscheinen und Realakten, die nach dem Aufwertungsgeleß aufgefunden sind...

Bekanntmachung.
Die Gläubiger von solchen Hypotheten, Grundschulden, Rentenscheinen und Realakten, die nach dem Aufwertungsgeleß aufgefunden sind...

Auf Grund der Rundverfügung des Herrn preussischen Justizministers vom 18. August 1930 - I. 1453 - bekannt gemacht.

Auf Grund der Rundverfügung des Herrn preussischen Justizministers vom 18. August 1930 - I. 1453 - bekannt gemacht.

Auf Grund der Rundverfügung des Herrn preussischen Justizministers vom 18. August 1930 - I. 1453 - bekannt gemacht.

Auf Grund der Rundverfügung des Herrn preussischen Justizministers vom 18. August 1930 - I. 1453 - bekannt gemacht.

Die Landgerichtspräsidenten in Halle (S) und Zörgau.

Die Landgerichtspräsidenten in Halle (S) und Zörgau.

Die Landgerichtspräsidenten in Halle (S) und Zörgau.

Die Landgerichtspräsidenten in Halle (S) und Zörgau.

Bekanntmachung.
Die für Monat Januar 1931 fälligen Beiträge zur Kranken- und Arbeitslosenversicherung sind bis spätestens 3. Februar 1931 in Höhe von 16 v. H. des maßgebenden Grundlohnsummes und abzuführen...

Bekanntmachung.
Die für Monat Januar 1931 fälligen Beiträge zur Kranken- und Arbeitslosenversicherung sind bis spätestens 3. Februar 1931 in Höhe von 16 v. H. des maßgebenden Grundlohnsummes und abzuführen...

Bekanntmachung.
Die für Monat Januar 1931 fälligen Beiträge zur Kranken- und Arbeitslosenversicherung sind bis spätestens 3. Februar 1931 in Höhe von 16 v. H. des maßgebenden Grundlohnsummes und abzuführen...

Bekanntmachung.
Die für Monat Januar 1931 fälligen Beiträge zur Kranken- und Arbeitslosenversicherung sind bis spätestens 3. Februar 1931 in Höhe von 16 v. H. des maßgebenden Grundlohnsummes und abzuführen...

Der Vorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse.

Der Vorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse.

Der Vorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse.

Der Vorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse.

Vermisches.
Zücht. Kohn u. Geroldstr.
tagstags und hundertweil freit.

Vermisches.
Zücht. Kohn u. Geroldstr.
tagstags und hundertweil freit.

Vermisches.
Zücht. Kohn u. Geroldstr.
tagstags und hundertweil freit.

Vermisches.
Zücht. Kohn u. Geroldstr.
tagstags und hundertweil freit.







**Familien-Nachrichten**

Ihre am 31. Januar stattgefundene Vermählung geben bekannt

**Hans Beißter**  
**Ilse Beißter**  
geb. Fiecke

Hohenstedau, den 1. Februar 1931.

Heute nacht 1 Uhr entschlief sanft unser lieber Vater, der Bäckermeister

**Otto Rolle**

zu Laucha a. d. Unstrut.  
Um stillen Beileid bitten  
Frau Friederike Rolle, geb. Tetzner  
Otto Rolle und Frau Frieda, geb. de la Motte  
Paul Rolle u. Frau Clara, geb. Zander, Hoflisdorf  
Max Rolle und Frau Gertrud, geb. Hoffmann  
Schwägerin  
Karl Rolle und Frau Elise, geb. Holze, Halle  
Frau Ida Ehrhardt, geb. Rolfe  
Karl Ehrhardt und 7 Enkel.  
Die Beerdigung findet Donnerstag nachm. 3 Uhr in Laucha statt.

Ein treues Herz hat aufgehört zu schlagen.

Nach kurzem, schwerem Leiden ist heute morgen mein innigstgeliebter Mann, unser herzergutsger Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

**Fleischermeister**

**Louis Enke**

im 62. Lebensjahre in die Ewigkeit eingegangen.

In tiefem Schmerz im Namen aller Hinterbliebenen

**Anna Enke, geb. Weise.**

Diemitz, den 3. Februar 1931.

Die Beerdigung findet Freitag 3 Uhr statt. Von Beileidsbesuchen bitte höflichst abzusehen.

Die Beerdigung des Herrn

**Leopold Lutzmann**

Wolfsrath 2, findet am Mittwoch, dem 4. Febr. 10 Uhr von der Kapelle des Südringhofes aus statt.

Statt Karten!

Für die liebevolle Anteilnahme beim Heimgehen unsern lieben Entschlafenen, des Kaufmanns

**Gustav Mücke**

sprechen wir hiermit auf diesem Wege unsern tiefempfindenen Dank aus.

Gertrud Mücke und Angehörige.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute nachmittag 1/5 Uhr nahm Gott meinen beliebigen Mann, unseren glücklichen, treusorgenden Vater, Schwieger- und Großvater, unseren lieben Bruder, den

**Zollantmann i. R.**

**Paul Angelroth**

im 71. Lebensjahre zu sich in seine Herrlichkeit.

Halle a. S., Leipzig, Peine, Magdeburg, den 2. Februar 1931.

In tiefer Trauer:

Frau Marie Angelroth, Oberlin. a. D., Abteilungsleiter  
Hilke Becker, geb. Angelroth  
Lore Lange, geb. Angelroth  
Anneliese Angelroth, geb. Casselmann  
Albert Becker, Bezirks-Zollkommissar  
Dr. med. Curt Lange, prakt. Arzt und 5 Enkelkinder  
Hans-Dietrich Heide, Horst Ulrich, Hans-Peter, Marie-Luise  
Johanne und Helene Angelroth als Schwägerin.

Beerdigung Donnerstag 10 Uhr von der Kapelle des Nordringhofes. Beileidsbesuche dankend verboten.

Gestorben:

Halle a. S.: Ebrhartin Gottschäli, 75 J., Zerstörer-Str. 80  
Reinhold Gottschäli, Privatmann, 71 J., - Nord. Schwarz, Waler, 70 J., Weininger 37  
Gris Marie, 26 J., Kampferstraße 27. - Frau Emma Zoberg, geb. Günther, Wölferstraße 19  
Frau Ida Hoffmann, geb. Hoff, 56 J., Dieschauer Straße 131. - Wölfchen Warr, Wöhrstr. 7.  
Bernburg: Erhard Otto; Franz Köhler, Eichelmüller, 65 J., Bernburg; Karl Die, Sinalde, 77 J., Baberstraße 20. - Frau verum, Eberlin, 66 J., Neglerstraße Marie Wiedner, geb. Haberland, 82 J., Büttelstraße 12. - Frau Emma Schermer, 63 J., Kugelberg 11b. - Fr. Lehrsdittne Emilie Rebe, geb. Stellmann, 78 J., Mittelstraße 9.  
Bismick: Friedr. Rudolph, Maurer, 85 J.  
Treffitz: Friedrich Souls Dampf, Schneidermeister, 75 J., Markt 7. - Frau verum, Emilie Diege, geb. Schöni, 86 J., Gellenburger Straße 2. - Frau verum, Joh. Hennig, geb. Schäfer, 90 J.

Nehme noch einige

**gute Wollkäse.**  
an. Gute Empfehlung, Schwane, Preis-Indikator Str. 21 III.

**Gänsefelle**

bietet als Pelz in La gehobener und langlebiger Klasse. Verschiedene, hoch u. niedrig, mit 1,75 pro Stück, 2,25 pro Stück, 2,75 pro Stück, 3,25 pro Stück, 3,75 pro Stück, 4,25 pro Stück, 4,75 pro Stück, 5,25 pro Stück, 5,75 pro Stück, 6,25 pro Stück, 6,75 pro Stück, 7,25 pro Stück, 7,75 pro Stück, 8,25 pro Stück, 8,75 pro Stück, 9,25 pro Stück, 9,75 pro Stück, 10,25 pro Stück, 10,75 pro Stück, 11,25 pro Stück, 11,75 pro Stück, 12,25 pro Stück, 12,75 pro Stück, 13,25 pro Stück, 13,75 pro Stück, 14,25 pro Stück, 14,75 pro Stück, 15,25 pro Stück, 15,75 pro Stück, 16,25 pro Stück, 16,75 pro Stück, 17,25 pro Stück, 17,75 pro Stück, 18,25 pro Stück, 18,75 pro Stück, 19,25 pro Stück, 19,75 pro Stück, 20,25 pro Stück, 20,75 pro Stück, 21,25 pro Stück, 21,75 pro Stück, 22,25 pro Stück, 22,75 pro Stück, 23,25 pro Stück, 23,75 pro Stück, 24,25 pro Stück, 24,75 pro Stück, 25,25 pro Stück, 25,75 pro Stück, 26,25 pro Stück, 26,75 pro Stück, 27,25 pro Stück, 27,75 pro Stück, 28,25 pro Stück, 28,75 pro Stück, 29,25 pro Stück, 29,75 pro Stück, 30,25 pro Stück, 30,75 pro Stück, 31,25 pro Stück, 31,75 pro Stück, 32,25 pro Stück, 32,75 pro Stück, 33,25 pro Stück, 33,75 pro Stück, 34,25 pro Stück, 34,75 pro Stück, 35,25 pro Stück, 35,75 pro Stück, 36,25 pro Stück, 36,75 pro Stück, 37,25 pro Stück, 37,75 pro Stück, 38,25 pro Stück, 38,75 pro Stück, 39,25 pro Stück, 39,75 pro Stück, 40,25 pro Stück, 40,75 pro Stück, 41,25 pro Stück, 41,75 pro Stück, 42,25 pro Stück, 42,75 pro Stück, 43,25 pro Stück, 43,75 pro Stück, 44,25 pro Stück, 44,75 pro Stück, 45,25 pro Stück, 45,75 pro Stück, 46,25 pro Stück, 46,75 pro Stück, 47,25 pro Stück, 47,75 pro Stück, 48,25 pro Stück, 48,75 pro Stück, 49,25 pro Stück, 49,75 pro Stück, 50,25 pro Stück, 50,75 pro Stück, 51,25 pro Stück, 51,75 pro Stück, 52,25 pro Stück, 52,75 pro Stück, 53,25 pro Stück, 53,75 pro Stück, 54,25 pro Stück, 54,75 pro Stück, 55,25 pro Stück, 55,75 pro Stück, 56,25 pro Stück, 56,75 pro Stück, 57,25 pro Stück, 57,75 pro Stück, 58,25 pro Stück, 58,75 pro Stück, 59,25 pro Stück, 59,75 pro Stück, 60,25 pro Stück, 60,75 pro Stück, 61,25 pro Stück, 61,75 pro Stück, 62,25 pro Stück, 62,75 pro Stück, 63,25 pro Stück, 63,75 pro Stück, 64,25 pro Stück, 64,75 pro Stück, 65,25 pro Stück, 65,75 pro Stück, 66,25 pro Stück, 66,75 pro Stück, 67,25 pro Stück, 67,75 pro Stück, 68,25 pro Stück, 68,75 pro Stück, 69,25 pro Stück, 69,75 pro Stück, 70,25 pro Stück, 70,75 pro Stück, 71,25 pro Stück, 71,75 pro Stück, 72,25 pro Stück, 72,75 pro Stück, 73,25 pro Stück, 73,75 pro Stück, 74,25 pro Stück, 74,75 pro Stück, 75,25 pro Stück, 75,75 pro Stück, 76,25 pro Stück, 76,75 pro Stück, 77,25 pro Stück, 77,75 pro Stück, 78,25 pro Stück, 78,75 pro Stück, 79,25 pro Stück, 79,75 pro Stück, 80,25 pro Stück, 80,75 pro Stück, 81,25 pro Stück, 81,75 pro Stück, 82,25 pro Stück, 82,75 pro Stück, 83,25 pro Stück, 83,75 pro Stück, 84,25 pro Stück, 84,75 pro Stück, 85,25 pro Stück, 85,75 pro Stück, 86,25 pro Stück, 86,75 pro Stück, 87,25 pro Stück, 87,75 pro Stück, 88,25 pro Stück, 88,75 pro Stück, 89,25 pro Stück, 89,75 pro Stück, 90,25 pro Stück, 90,75 pro Stück, 91,25 pro Stück, 91,75 pro Stück, 92,25 pro Stück, 92,75 pro Stück, 93,25 pro Stück, 93,75 pro Stück, 94,25 pro Stück, 94,75 pro Stück, 95,25 pro Stück, 95,75 pro Stück, 96,25 pro Stück, 96,75 pro Stück, 97,25 pro Stück, 97,75 pro Stück, 98,25 pro Stück, 98,75 pro Stück, 99,25 pro Stück, 99,75 pro Stück, 100,25 pro Stück, 100,75 pro Stück, 101,25 pro Stück, 101,75 pro Stück, 102,25 pro Stück, 102,75 pro Stück, 103,25 pro Stück, 103,75 pro Stück, 104,25 pro Stück, 104,75 pro Stück, 105,25 pro Stück, 105,75 pro Stück, 106,25 pro Stück, 106,75 pro Stück, 107,25 pro Stück, 107,75 pro Stück, 108,25 pro Stück, 108,75 pro Stück, 109,25 pro Stück, 109,75 pro Stück, 110,25 pro Stück, 110,75 pro Stück, 111,25 pro Stück, 111,75 pro Stück, 112,25 pro Stück, 112,75 pro Stück, 113,25 pro Stück, 113,75 pro Stück, 114,25 pro Stück, 114,75 pro Stück, 115,25 pro Stück, 115,75 pro Stück, 116,25 pro Stück, 116,75 pro Stück, 117,25 pro Stück, 117,75 pro Stück, 118,25 pro Stück, 118,75 pro Stück, 119,25 pro Stück, 119,75 pro Stück, 120,25 pro Stück, 120,75 pro Stück, 121,25 pro Stück, 121,75 pro Stück, 122,25 pro Stück, 122,75 pro Stück, 123,25 pro Stück, 123,75 pro Stück, 124,25 pro Stück, 124,75 pro Stück, 125,25 pro Stück, 125,75 pro Stück, 126,25 pro Stück, 126,75 pro Stück, 127,25 pro Stück, 127,75 pro Stück, 128,25 pro Stück, 128,75 pro Stück, 129,25 pro Stück, 129,75 pro Stück, 130,25 pro Stück, 130,75 pro Stück, 131,25 pro Stück, 131,75 pro Stück, 132,25 pro Stück, 132,75 pro Stück, 133,25 pro Stück, 133,75 pro Stück, 134,25 pro Stück, 134,75 pro Stück, 135,25 pro Stück, 135,75 pro Stück, 136,25 pro Stück, 136,75 pro Stück, 137,25 pro Stück, 137,75 pro Stück, 138,25 pro Stück, 138,75 pro Stück, 139,25 pro Stück, 139,75 pro Stück, 140,25 pro Stück, 140,75 pro Stück, 141,25 pro Stück, 141,75 pro Stück, 142,25 pro Stück, 142,75 pro Stück, 143,25 pro Stück, 143,75 pro Stück, 144,25 pro Stück, 144,75 pro Stück, 145,25 pro Stück, 145,75 pro Stück, 146,25 pro Stück, 146,75 pro Stück, 147,25 pro Stück, 147,75 pro Stück, 148,25 pro Stück, 148,75 pro Stück, 149,25 pro Stück, 149,75 pro Stück, 150,25 pro Stück, 150,75 pro Stück, 151,25 pro Stück, 151,75 pro Stück, 152,25 pro Stück, 152,75 pro Stück, 153,25 pro Stück, 153,75 pro Stück, 154,25 pro Stück, 154,75 pro Stück, 155,25 pro Stück, 155,75 pro Stück, 156,25 pro Stück, 156,75 pro Stück, 157,25 pro Stück, 157,75 pro Stück, 158,25 pro Stück, 158,75 pro Stück, 159,25 pro Stück, 159,75 pro Stück, 160,25 pro Stück, 160,75 pro Stück, 161,25 pro Stück, 161,75 pro Stück, 162,25 pro Stück, 162,75 pro Stück, 163,25 pro Stück, 163,75 pro Stück, 164,25 pro Stück, 164,75 pro Stück, 165,25 pro Stück, 165,75 pro Stück, 166,25 pro Stück, 166,75 pro Stück, 167,25 pro Stück, 167,75 pro Stück, 168,25 pro Stück, 168,75 pro Stück, 169,25 pro Stück, 169,75 pro Stück, 170,25 pro Stück, 170,75 pro Stück, 171,25 pro Stück, 171,75 pro Stück, 172,25 pro Stück, 172,75 pro Stück, 173,25 pro Stück, 173,75 pro Stück, 174,25 pro Stück, 174,75 pro Stück, 175,25 pro Stück, 175,75 pro Stück, 176,25 pro Stück, 176,75 pro Stück, 177,25 pro Stück, 177,75 pro Stück, 178,25 pro Stück, 178,75 pro Stück, 179,25 pro Stück, 179,75 pro Stück, 180,25 pro Stück, 180,75 pro Stück, 181,25 pro Stück, 181,75 pro Stück, 182,25 pro Stück, 182,75 pro Stück, 183,25 pro Stück, 183,75 pro Stück, 184,25 pro Stück, 184,75 pro Stück, 185,25 pro Stück, 185,75 pro Stück, 186,25 pro Stück, 186,75 pro Stück, 187,25 pro Stück, 187,75 pro Stück, 188,25 pro Stück, 188,75 pro Stück, 189,25 pro Stück, 189,75 pro Stück, 190,25 pro Stück, 190,75 pro Stück, 191,25 pro Stück, 191,75 pro Stück, 192,25 pro Stück, 192,75 pro Stück, 193,25 pro Stück, 193,75 pro Stück, 194,25 pro Stück, 194,75 pro Stück, 195,25 pro Stück, 195,75 pro Stück, 196,25 pro Stück, 196,75 pro Stück, 197,25 pro Stück, 197,75 pro Stück, 198,25 pro Stück, 198,75 pro Stück, 199,25 pro Stück, 199,75 pro Stück, 200,25 pro Stück, 200,75 pro Stück, 201,25 pro Stück, 201,75 pro Stück, 202,25 pro Stück, 202,75 pro Stück, 203,25 pro Stück, 203,75 pro Stück, 204,25 pro Stück, 204,75 pro Stück, 205,25 pro Stück, 205,75 pro Stück, 206,25 pro Stück, 206,75 pro Stück, 207,25 pro Stück, 207,75 pro Stück, 208,25 pro Stück, 208,75 pro Stück, 209,25 pro Stück, 209,75 pro Stück, 210,25 pro Stück, 210,75 pro Stück, 211,25 pro Stück, 211,75 pro Stück, 212,25 pro Stück, 212,75 pro Stück, 213,25 pro Stück, 213,75 pro Stück, 214,25 pro Stück, 214,75 pro Stück, 215,25 pro Stück, 215,75 pro Stück, 216,25 pro Stück, 216,75 pro Stück, 217,25 pro Stück, 217,75 pro Stück, 218,25 pro Stück, 218,75 pro Stück, 219,25 pro Stück, 219,75 pro Stück, 220,25 pro Stück, 220,75 pro Stück, 221,25 pro Stück, 221,75 pro Stück, 222,25 pro Stück, 222,75 pro Stück, 223,25 pro Stück, 223,75 pro Stück, 224,25 pro Stück, 224,75 pro Stück, 225,25 pro Stück, 225,75 pro Stück, 226,25 pro Stück, 226,75 pro Stück, 227,25 pro Stück, 227,75 pro Stück, 228,25 pro Stück, 228,75 pro Stück, 229,25 pro Stück, 229,75 pro Stück, 230,25 pro Stück, 230,75 pro Stück, 231,25 pro Stück, 231,75 pro Stück, 232,25 pro Stück, 232,75 pro Stück, 233,25 pro Stück, 233,75 pro Stück, 234,25 pro Stück, 234,75 pro Stück, 235,25 pro Stück, 235,75 pro Stück, 236,25 pro Stück, 236,75 pro Stück, 237,25 pro Stück, 237,75 pro Stück, 238,25 pro Stück, 238,75 pro Stück, 239,25 pro Stück, 239,75 pro Stück, 240,25 pro Stück, 240,75 pro Stück, 241,25 pro Stück, 241,75 pro Stück, 242,25 pro Stück, 242,75 pro Stück, 243,25 pro Stück, 243,75 pro Stück, 244,25 pro Stück, 244,75 pro Stück, 245,25 pro Stück, 245,75 pro Stück, 246,25 pro Stück, 246,75 pro Stück, 247,25 pro Stück, 247,75 pro Stück, 248,25 pro Stück, 248,75 pro Stück, 249,25 pro Stück, 249,75 pro Stück, 250,25 pro Stück, 250,75 pro Stück, 251,25 pro Stück, 251,75 pro Stück, 252,25 pro Stück, 252,75 pro Stück, 253,25 pro Stück, 253,75 pro Stück, 254,25 pro Stück, 254,75 pro Stück, 255,25 pro Stück, 255,75 pro Stück, 256,25 pro Stück, 256,75 pro Stück, 257,25 pro Stück, 257,75 pro Stück, 258,25 pro Stück, 258,75 pro Stück, 259,25 pro Stück, 259,75 pro Stück, 260,25 pro Stück, 260,75 pro Stück, 261,25 pro Stück, 261,75 pro Stück, 262,25 pro Stück, 262,75 pro Stück, 263,25 pro Stück, 263,75 pro Stück, 264,25 pro Stück, 264,75 pro Stück, 265,25 pro Stück, 265,75 pro Stück, 266,25 pro Stück, 266,75 pro Stück, 267,25 pro Stück, 267,75 pro Stück, 268,25 pro Stück, 268,75 pro Stück, 269,25 pro Stück, 269,75 pro Stück, 270,25 pro Stück, 270,75 pro Stück, 271,25 pro Stück, 271,75 pro Stück, 272,25 pro Stück, 272,75 pro Stück, 273,25 pro Stück, 273,75 pro Stück, 274,25 pro Stück, 274,75 pro Stück, 275,25 pro Stück, 275,75 pro Stück, 276,25 pro Stück, 276,75 pro Stück, 277,25 pro Stück, 277,75 pro Stück, 278,25 pro Stück, 278,75 pro Stück, 279,25 pro Stück, 279,75 pro Stück, 280,25 pro Stück, 280,75 pro Stück, 281,25 pro Stück, 281,75 pro Stück, 282,25 pro Stück, 282,75 pro Stück, 283,25 pro Stück, 283,75 pro Stück, 284,25 pro Stück, 284,75 pro Stück, 285,25 pro Stück, 285,75 pro Stück, 286,25 pro Stück, 286,75 pro Stück, 287,25 pro Stück, 287,75 pro Stück, 288,25 pro Stück, 288,75 pro Stück, 289,25 pro Stück, 289,75 pro Stück, 290,25 pro Stück, 290,75 pro Stück, 291,25 pro Stück, 291,75 pro Stück, 292,25 pro Stück, 292,75 pro Stück, 293,25 pro Stück, 293,75 pro Stück, 294,25 pro Stück, 294,75 pro Stück, 295,25 pro Stück, 295,75 pro Stück, 296,25 pro Stück, 296,75 pro Stück, 297,25 pro Stück, 297,75 pro Stück, 298,25 pro Stück, 298,75 pro Stück, 299,25 pro Stück, 299,75 pro Stück, 300,25 pro Stück, 300,75 pro Stück, 301,25 pro Stück, 301,75 pro Stück, 302,25 pro Stück, 302,75 pro Stück, 303,25 pro Stück, 303,75 pro Stück, 304,25 pro Stück, 304,75 pro Stück, 305,25 pro Stück, 305,75 pro Stück, 306,25 pro Stück, 306,75 pro Stück, 307,25 pro Stück, 307,75 pro Stück, 308,25 pro Stück, 308,75 pro Stück, 309,25 pro Stück, 309,75 pro Stück, 310,25 pro Stück, 310,75 pro Stück, 311,25 pro Stück, 311,75 pro Stück, 312,25 pro Stück, 312,75 pro Stück, 313,25 pro Stück, 313,75 pro Stück, 314,25 pro Stück, 314,75 pro Stück, 315,25 pro Stück, 315,75 pro Stück, 316,25 pro Stück, 316,75 pro Stück, 317,25 pro Stück, 317,75 pro Stück, 318,25 pro Stück, 318,75 pro Stück, 319,25 pro Stück, 319,75 pro Stück, 320,25 pro Stück, 320,75 pro Stück, 321,25 pro Stück, 321,75 pro Stück, 322,25 pro Stück, 322,75 pro Stück, 323,25 pro Stück, 323,75 pro Stück, 324,25 pro Stück, 324,75 pro Stück, 325,25 pro Stück, 325,75 pro Stück, 326,25 pro Stück, 326,75 pro Stück, 327,25 pro Stück, 327,75 pro Stück, 328,25 pro Stück, 328,75 pro Stück, 329,25 pro Stück, 329,75 pro Stück, 330,25 pro Stück, 330,75 pro Stück, 331,25 pro Stück, 331,75 pro Stück, 332,25 pro Stück, 332,75 pro Stück, 333,25 pro Stück, 333,75 pro Stück, 334,25 pro Stück, 334,75 pro Stück, 335,25 pro Stück, 335,75 pro Stück, 336,25 pro Stück, 336,75 pro Stück, 337,25 pro Stück, 337,75 pro Stück, 338,25 pro Stück, 338,75 pro Stück, 339,25 pro Stück, 339,75 pro Stück, 340,25 pro Stück, 340,75 pro Stück, 341,25 pro Stück, 341,75 pro Stück, 342,25 pro Stück, 342,75 pro Stück, 343,25 pro Stück, 343,75 pro Stück, 344,25 pro Stück, 344,75 pro Stück, 345,25 pro Stück, 345,75 pro Stück, 346,25 pro Stück, 346,75 pro Stück, 347,25 pro Stück, 347,75 pro Stück, 348,25 pro Stück, 348,75 pro Stück, 349,25 pro Stück, 349,75 pro Stück, 350,25 pro Stück, 350,75 pro Stück, 351,25 pro Stück, 351,75 pro Stück, 352,25 pro Stück, 352,75 pro Stück, 353,25 pro Stück, 353,75 pro Stück, 354,25 pro Stück, 354,75 pro Stück, 355,25 pro Stück, 355,75 pro Stück, 356,25 pro Stück, 356,75 pro Stück, 357,25 pro Stück, 357,75 pro Stück, 358,25 pro Stück, 358,75 pro Stück, 359,25 pro Stück, 359,75 pro Stück, 360,25 pro Stück, 360,75 pro Stück, 361,25 pro Stück, 361,75 pro Stück, 362,25 pro Stück, 362,75 pro Stück, 363,25 pro Stück, 363,75 pro Stück, 364,25 pro Stück, 364,75 pro Stück, 365,25 pro Stück, 365,75 pro Stück, 366,25 pro Stück, 366,75 pro Stück, 367,25 pro Stück, 367,75 pro Stück, 368,25 pro Stück, 368,75 pro Stück, 369,25 pro Stück, 369,75 pro Stück, 370,25 pro Stück, 370,75 pro Stück, 371,25 pro Stück, 371,75 pro Stück, 372,25 pro Stück, 372,75 pro Stück, 373,25 pro Stück, 373,75 pro Stück, 374,25 pro Stück, 374,75 pro Stück, 375,25 pro Stück, 375,75 pro Stück, 376,25 pro Stück, 376,75 pro Stück, 377,25 pro Stück, 377,75 pro Stück, 378,25 pro Stück, 378,75 pro Stück, 379,25 pro Stück, 379,75 pro Stück, 380,25 pro Stück, 380,75 pro Stück, 381,25 pro Stück, 381,75 pro Stück, 382,25 pro Stück, 382,75 pro Stück, 383,25 pro Stück, 383,75 pro Stück, 384,25 pro Stück, 384,75 pro Stück, 385,25 pro Stück, 385,75 pro Stück, 386,25 pro Stück, 386,75 pro Stück, 387,25 pro Stück, 387,75 pro Stück, 388,25 pro Stück, 388,75 pro Stück, 389,25 pro Stück, 389,75 pro Stück, 390,25 pro Stück, 390,75 pro Stück, 391,25 pro Stück, 391,75 pro Stück, 392,25 pro Stück, 392,75 pro Stück, 393,25 pro Stück, 393,75 pro Stück, 394,25 pro Stück, 394,75 pro Stück, 395,25 pro Stück, 395,75 pro Stück, 396,25 pro Stück, 396,75 pro Stück, 397,25 pro Stück, 397,75 pro Stück, 398,25 pro Stück, 398,75 pro Stück, 399,25 pro Stück, 399,75 pro Stück, 400,25 pro Stück, 400,75 pro Stück, 401,25 pro Stück, 401,75 pro Stück, 402,25 pro Stück, 402,75 pro Stück, 403,25 pro Stück, 403,75 pro Stück, 404,25 pro Stück, 404,75 pro Stück, 405,25 pro Stück, 405,75 pro Stück, 406,25 pro Stück, 406,75 pro Stück, 407,25 pro Stück, 407,75 pro Stück, 408,25 pro Stück, 408,75 pro Stück, 409,25 pro Stück, 409,75 pro Stück, 410,25 pro Stück, 410,75 pro Stück, 411,25 pro Stück, 411,75 pro Stück, 412,25 pro Stück, 412,75 pro Stück, 413,25 pro Stück, 413,75 pro Stück, 414,25 pro Stück, 414,75 pro Stück, 415,25 pro Stück, 415,75 pro Stück, 416,25 pro Stück, 416,75 pro Stück, 417,25 pro Stück, 417,75 pro Stück, 418,25 pro Stück, 418,75 pro Stück, 419,25 pro Stück, 419,75 pro Stück, 420,25 pro Stück, 420,75 pro Stück, 421,25 pro Stück, 421,75 pro Stück, 422,25 pro Stück, 422,75 pro Stück, 423,25 pro Stück, 423,75 pro Stück, 424,25 pro Stück, 424,75 pro Stück, 425,25 pro Stück, 425,75 pro Stück, 426,25 pro Stück, 426,75 pro Stück, 427,25 pro Stück, 427,75 pro Stück, 428,25 pro Stück, 428,75 pro Stück, 429,25 pro Stück, 429,75 pro Stück, 430,25 pro Stück, 430,75 pro Stück, 431,25 pro Stück, 431,75 pro Stück, 432,25 pro Stück, 432,75 pro Stück, 433,25 pro Stück, 433,75 pro Stück, 434,25 pro Stück, 434,75 pro Stück, 435,25 pro Stück, 435,75 pro Stück, 436,25 pro Stück, 436,75 pro Stück, 437,25 pro Stück, 437,75 pro Stück, 438,25 pro Stück, 438,75 pro Stück, 439,25 pro Stück, 439,75 pro Stück, 440,25 pro Stück, 440,75 pro Stück, 441,25 pro Stück, 441,75 pro Stück, 442,25 pro Stück, 442,75 pro Stück, 443,25 pro Stück, 443,75 pro Stück, 444,25 pro Stück, 444,75 pro Stück, 445,25 pro Stück, 445,75 pro Stück, 446,25 pro Stück, 446,75 pro Stück, 447,25 pro Stück, 447,75 pro Stück, 448,25 pro Stück, 448,75 pro Stück, 449,25 pro Stück, 449,75 pro Stück, 450,25 pro Stück, 450,75 pro Stück, 451,25 pro Stück, 451,75 pro Stück, 452,25 pro Stück, 452,75 pro Stück, 453,25 pro Stück, 453,75 pro Stück, 454,25 pro Stück, 454,75 pro Stück, 455,25 pro Stück, 455,75 pro Stück, 456,25 pro Stück, 456,75 pro Stück, 457,25 pro Stück, 457,75 pro Stück, 458,25 pro Stück, 458,75 pro Stück, 459,25 pro Stück, 459,75 pro Stück, 460,25 pro Stück, 460,75 pro Stück, 461,25 pro Stück, 461,75 pro Stück, 462,25 pro Stück, 462,75 pro Stück, 463,25 pro Stück, 463,75 pro Stück, 464,25 pro Stück, 464,75 pro Stück, 465,25 pro Stück, 465,75 pro Stück, 466,25 pro Stück, 466,75 pro Stück, 467,25 pro Stück, 467,75 pro Stück, 468,25 pro Stück, 468,75 pro Stück, 469,25 pro Stück, 469,75 pro Stück, 470,25 pro Stück, 470,75 pro Stück, 471,25 pro Stück, 471,75 pro Stück, 472,25 pro Stück, 472,75 pro Stück, 473,25 pro Stück, 473,75 pro Stück, 474,25 pro Stück, 474,75 pro Stück, 475,25 pro Stück, 475,75 pro Stück, 476,25 pro Stück, 476,75 pro Stück, 477,25 pro Stück, 477,75 pro Stück, 478,25 pro Stück, 478,75 pro Stück, 479,25 pro Stück, 479,75 pro Stück, 480,25 pro Stück, 480,75 pro Stück, 481,25 pro Stück, 481,75 pro Stück, 482,25 pro Stück, 482,75 pro Stück, 483,25 pro Stück, 483,75 pro Stück, 484,25 pro Stück, 484,75 pro Stück, 485,25 pro Stück, 485,75 pro Stück, 486,25 pro Stück, 486,75 pro Stück, 487,25 pro Stück, 487,75 pro Stück, 488,25 pro Stück, 488,75 pro Stück, 489,25 pro Stück, 489,75 pro Stück, 490,25 pro Stück, 490,75 pro Stück, 491,25 pro Stück, 491,75 pro Stück, 492,25 pro Stück, 492,75 pro Stück, 493,25 pro Stück, 493,75 pro Stück, 494,25 pro Stück, 494,75 pro Stück, 495,25 pro Stück, 495,75 pro Stück, 496,25 pro Stück, 496,75 pro Stück, 497,25 pro Stück, 497,75 pro Stück, 498,25 pro Stück, 498,75 pro Stück, 499,25 pro Stück, 499,75 pro Stück, 500,25 pro Stück, 500,75 pro Stück, 5